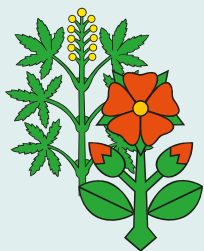


NEUJAHRSBLOTT 2023 FÜR WANGEN-BRÜTTISELLEN



KULTURSZENE WANGEN-BRÜTTISELLEN



Neujahrsblatt 2023 für Wangen-Brüttisellen

Herausgeber: Neujahrsblattkommission des Kultur-Kreises Wangen-Brüttisellen

Konzept und Redaktion:

Lektorat:

Korrektorat:

Gestaltung, Vignetten:

Umbruch, Bildbearbeitung und Umschlag:

Druck:

Bruno Fuchs

Lorenzo Ghetti

Albert Grimm

Markus Müller

Albert Grimm

Geneviève Grimm

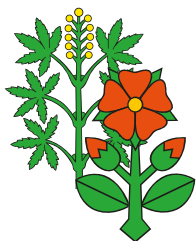
Oskar und Rosmarie Jäggi

Daniel Baer

Markus Müller

Weibel Druck AG, Windisch

NEUJAHRSBLETT 2023 FÜR WANGEN-BRÜTTISELLEN



KULTURSZENE WANGEN-BRÜTTISELLEN



**Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen
35. Jahrgang**

INHALT

Inhalt	
Geleitwort	
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen	
Kulturszene Wangen-Brüttisellen	
Vernetzung Kultur- und Kunstschaffender	

Kulturorganisationen:

Die Gemeinde mischt direkt und indirekt bei der Kultur mit	
Die Hugo Looser-Stiftung unterstützt Kultur – aber nicht nur	
Vereine:	
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen: Der Kulturkreis und sein 319 Fans	
Chor Wangen-Brüttisellen: Halleluja!	
Akkordeon Orchester Wangen-Brüttisellen: Musik ist Trumpf	
Kirchenchor/Cäcilienchor: Zwei Chöre mit religiösem Repertoire – und vielem mehr	
Musikschule Region Dübendorf: Wo die Musik zu Hause ist	
Chronikstube: Eine Chronikstube für die Nachwelt	
Gemeindebibliothek Wangen-Brüttisellen: Die Türe der Bibliothek steht für alle offen	
Neujahrsblatt: Die Neujahrsblätter oder: Eigenlob stinkt (nicht immer)!	
art treff: Sieben für die Kunst	

Porträts Kunstschaffende:

Jean-Pierre Avanzino: Der Specht von Avanzino, der das Grau auflockert	
Claude Bickel: Der Tüpfli...maler	
Fredi Brüderlin: Der Retter verborgener Schätze	
Alex Hagen: Bei Alex Hagen ist der Prozess das Ziel	
Marco Inauen: Holz ist mehr als Heizmaterial	
Margrit Jacober: Fotografieren ist meine Leidenschaft	
Rita Loewenthal: Dörfliches Leben – internationale Kunstszene	
Beni Menzi: Der Kunsthandwerker mit der philosophischen Ader	
Paul Nievergelt: Der Künstler und Gestalter	
Kurt Schilling: Der spätberufene Sponti	
Esther Vollenweider: Beim Malen geniesse ich den Augenblick	

Porträts Schreibende:

Der «Kurier», ein für die Kultur wichtiges Medium	
Peter Dillier, ein Gemeindeschreiber der besonderen Art	
Bruno Fuchs, der gerne über Menschen schreibt	
Albert Grimm, der Dorfchronist und Vielschreiber	
Josef Hürlimann, ein «Chilebuech» aus Liebe zum Dorf	
Hans-Peter Walder, mit Schuhen Generationen durchschreiten	

Porträt Gesang:

Anna Michel: Singen ist meine erste Liebe	
---	--

Gemeindechronik

Die Seite des Kultur-Kreises	
Wangen-Brüttisellen in Zahlen	
Unsere ältesten Einwohnerinnen und Einwohner	
Gönnerliste	
Quellenverzeichnis	

	Seite
Albert Grimm	2
Marlis Dürst	3
Bruno Fuchs	3
Albert Grimm	4
Helga Eissler	5
Peter Dillier	6
Peter Dillier	7
Bruno Fuchs	8
Helga Eissler	9
Helga Eissler	10
Peter Dillier	11
Helga Eissler	12
Albert Grimm	13
Albert Grimm	14
Peter Dillier	15
Albert Grimm	16
Bruno Fuchs	17
Peter Dillier	18
Helga Eissler	19
Bruno Fuchs	20
Helga Eissler	21
Albert Grimm	22
Bruno Fuchs	23
Peter Dillier	24
Bruno Fuchs	25
Peter Dillier	26
Albert Grimm	27
Albert Grimm	28
Albert Grimm	28
Peter Dillier	29
Peter Dillier	29
Albert Grimm	30
Albert Grimm	30
Helga Eissler	31
Ilse-Dore Quednau	32
Bruno Fuchs	43
Gemeindeverwaltung	44
Gemeindeverwaltung	46
Lorenzo Ghetti	47
	48

GELEITWORT



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Wangen-Brüttisellen

Das diesjährige Neujahrsblatt ist dem Thema Kultur, konkret der «Kulturszene Wangen-Brüttisellen» gewidmet. Und wenn Sie sich vielleicht fragen, was Kultur denn eigentlich ist, könnte die Antwort sein, dass man den Begriff Kultur ganz unterschiedlich interpretieren kann. Denn im Duden können Sie lesen: Kultur ist Ausdrucksform, Kultur ist Verbindung und Zugehörigkeit, Kultur ist Kunst, Kultur ist Zukunft, Kultur beeinflusst das gesellschaftliche Leben. Kultur spielt in jeder Gesellschaft eine elementare Rolle. Auch in Wangen-Brüttisellen? Natürlich!

Lesen Sie auf den nächsten Seiten über das Kulturschaffen von verschiedenen Menschen aus unserer Gemeinde. Sie malen, singen, machen Musik, schreiben, schnitzen, giessen, löten, kleben usw. Lassen Sie sich überraschen von den

vielfältigen Fertigkeiten und Talenten unsern einheimischen Kulturschaffenden.

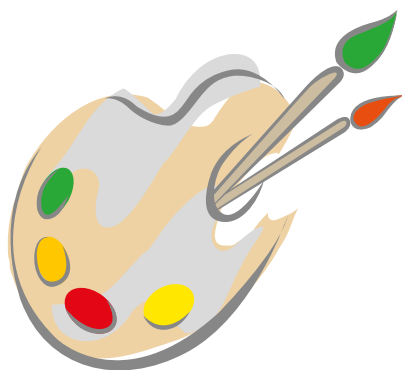
Künstlerinnen und Künstler brauchen auch Möglichkeiten, um ihre Kunst zu präsentieren. Eine davon ist das aktuelle Neujahrsblatt, eine andere die «Tage der offenen Künstlertüren», die Ausstellungen in der alten Post in Wangen oder Anlässe des Kultur-Kreises. Es können auch Konzerte im Gsellhof oder eine Lesung in der Bibliothek sein.

Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten, unsere facettenreiche einheimische Kultur gleich vor der Haustür zu erleben. Dieselbe Kunst muss nicht allen gefallen, aber sie ist so vielfältig, dass ich überzeugt bin, dass es auch etwas für Sie dabei hat.

Im Namen des Gemeinderats wünsche ich Ihnen ein farbiges, friedliches und gesundes 2023.

Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin

KULTUR-KREIS WANGEN-BRÜTTISELLEN



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Redaktion des Neujahrsblattes hatte bei der Auswahl der Kulturschaffenden die Qual der Wahl, als sie sich überlegte, welche Personen aus der Gemeinde sie zum Thema Kulturschaffende in Wangen-Brüttisellen porträtieren möchte.

Die Redaktorin und die drei Redaktoren denken, dass sie eine ausgewogene Auswahl getroffen haben. So porträtieren sie bekannte und weniger bekannte Kulturschaffende, solche aus der Bildenden Kunst, Autoren und selbst jemand aus der Musik: Michel Anna. Gerade die weniger bekannten Künstlerinnen und Künstler sind vielleicht auch die interessanten, weil man sie weniger kennt und erfährt, wie sie arbeiten und

was sie herstellen. Oft arbeiten sie im Stillen, produzieren Werke und lassen diese wieder in einer Schublade oder einem Kasten verschwinden.

Zudem werden auch Kulturorganisationen vorgestellt, die tragend für das kulturelle Leben in Wangen-Brüttisellen sind. Dabei sticht der Kultur-Kreis mit seinen rund 320 Mitgliedern hervor, die jährlich bestens unterhalten werden.

Das Team des Neujahrsblattes wünscht Ihnen viel Lesespass und alles Gute im neuen Jahr.

Bruno Fuchs
Präsident der Neujahrsblatt-Kommission

KULTURSZENE WANGEN-BRÜTTISELLEN

Von Albert Grimm

Wer eine Kulturszene beschreiben will, muss zuerst einmal wissen, was eigentlich **Kultur** bedeutet. Wörterbücher sagen dazu: Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alle Erscheinungsformen menschlichen Daseins als Gegenbegriff zu der nicht vom Menschen geschaffenen und nicht veränderten Natur. In der Kulturpolitik wird die Bezeichnung Kultur auf die «schönen Künste» (Bildende Kunst, Musik, Literatur) beschränkt.

Und was ist eine «**Szene**»? Unter dem Begriff der Szene wird ein Netzwerk von Personengruppen verstanden, welche sich über einen gemeinsamen Aspekt des Lebens vergemeinschaften. Szenen entstehen dort, wo Menschen freiwillig gemeinsame Interessen, Wertvorstellungen und Freizeitinteressen entwickeln.

Und gibt es nun in Wangen-Brüttisellen wirklich eine **Kulturszene**? Und ob!! Die Nähe zur Stadt Zürich macht es allerdings der Agglomerationsgemeinde nicht leicht. Der Sog an grossen kulturellen Veranstaltungen – die zum Teil Weltniveau aufweisen – ist riesig. Und doch, gerade die Recherchen zu diesem Neujahrsblatt haben gezeigt, dass auch in einer vergleichsweise kleinen Gemeinde ein beachtliches Kulturleben blühen kann.

Institutionen, wie z.B. der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen, die Gemeindebibliothek, die Chronikstube, der art treff usw. bringen Kultur in die

Gemeinde. Zeitungen oder auch das Neujahrsblatt berichten über kulturelle Veranstaltungen, und Dutzende ortsansässige Kunstschafter verschönern mit ihren Werken den Alltag.

Allerdings war es nicht ganz einfach, unter den Kunstschaftern eine Auswahl zu treffen. Wir hielten uns da im Prinzip an einen Einladungsbrief der Gemeinde zu einer Vernetzungssitzung der ansässigen Kunstschafter am 5. Mai 2022, die dann allerdings leider verschoben werden musste (siehe Seite 5 in diesem Heft). Es kann sein, dass in dieser Einladungsliste Personen nicht aufgeführt sind, die eigentlich hinein gehört hätten. Wir möchten uns deshalb bei allen Personen entschuldigen, die es auch verdient hätten, in diesem Heft porträtiert zu werden, uns aber nicht bekannt waren.

Dann hat uns auch der Begriff **Künstler** oder **Kunstschafter** einiges Kopfzerbrechen bereitet. Wann gilt eine Person als Künstlerin oder Künstler? «Kunst kommt von Können, käme sie von Wollen, hiesse sie Wulst» heisst es zwar etwas ironisch, aber dieses geflügelte Wort brachte uns nicht weiter. So liessen wir das Kriterium «Ich kann von meiner Kunst leben» ausser Acht, denn es zeigte sich, dass auch so genannte Hobby- oder Freizeitmalerinnen und -maler grosse Leistungen vollbringen können.

Alles in allem also ein Thema, das grosse Kritikflächen bietet. Trotzdem haben wir es gewagt, die Kulturszene Wangen-Brüttisellen darzustellen. Und wir finden, es habe sich gelohnt.



«Musig uf em Dorfplatz», eine alljährliche Veranstaltung des Kultur-Kreises Wangen-Brüttisellen auf dem Dorfplatz Wangen, hier 2015.

VERNETZUNG KULTUR- UND KUNSTSCHAFFENDER

Von Helga Eissler

Kultur ist die Brückenbauerin sowohl im künstlerischen als auch im sozialen Bereich unserer Gesellschaft. Dessen ist sich auch der Gemeinderat bewusst und legt – gestützt auf das Leitbild unserer Gemeinde – jährlich neue Schwerpunkte und Tätigkeiten fest. Der Bereich Kultur fällt in den Aufgabenbereich der Gemeindepräsidentin und ist im Aufgabenbereich Geschäftsleitung/Präsidiales angesiedelt.

Das gemeinderätliche Schwerpunktprogramm 2022/24 wurde im Jahr 2021 vom Gemeinderat verabschiedet. In diesem hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, das Kulturangebot zu fördern, vielfältig zu gestalten und bekannter zu machen, damit es von allen Generationen genutzt werden kann. Der Begriff Kultur ist bewusst breit gefasst. Um einen Überblick und ein Register zu erstellen, hat die Gemeinde deshalb die verschiedenen Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffenden, aber auch Vermittler oder «Hüter» von Kultur wie den Kultur-Kreis, die Bibliothek, die Chronikstube oder die Neujahrsblattkommission eingeladen. Um alle Kunst- und Kulturschaffenden zu treffen und kennenzulernen, wurde ein Treffen auf den 5. Mai 2022 anberaumt, an dem auch die mit dem Kultur-Kreis 2021 abgeschlossene Leistungsvereinbarung bekanntgegeben werden sollte. In dieser ist festgehalten, dass der Kultur-Kreis Ansprech- und Koordinationsstelle für Kunstschaffende aus der Gemeinde und der Region ist. Der Kultur-Kreis ist auch Kontaktstelle zur Kantonalen Fachstelle Kultur, die Anlässe der Gemeinde finanziell unterstützt. Er ist damit also das Bindeglied «nach unten und oben». Die Gemeindepräsidentin Marlis Dürst ist von Amtes wegen Mitglied des Vorstands des Kultur-Kreises.

Wegen Mangels an personellen Ressourcen (Kündigung der für den Bereich Kultur zustän-

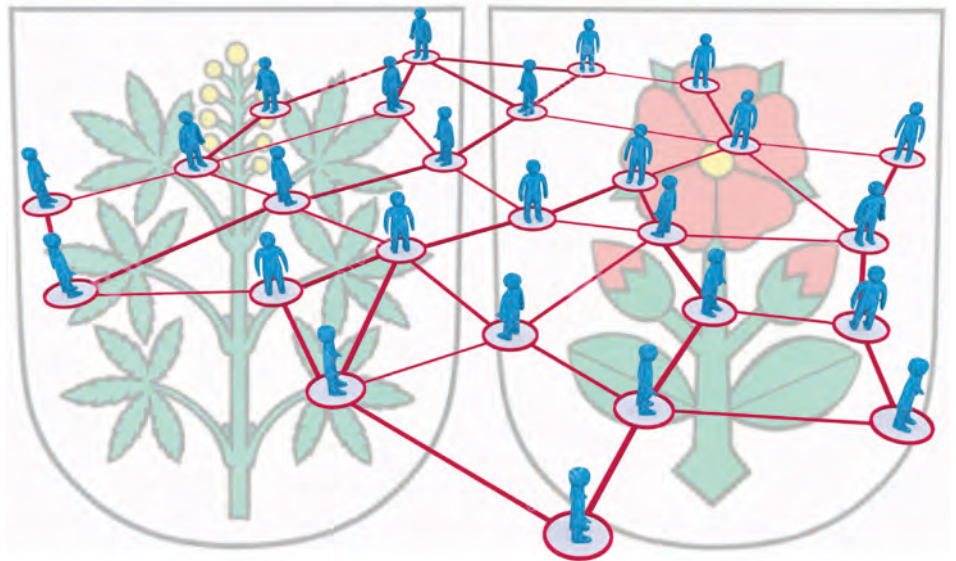
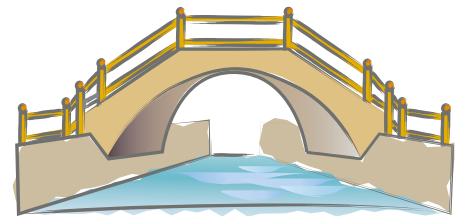
digen Mitarbeiterin) musste das Treffen leider abgesagt werden.

Für das Kennenlernen und die Vernetzung erachtet es die Gemeindepräsidentin als wichtig, dass auch die zuständige Ansprechperson der Verwaltung an diesem Anlass anwesend ist.

Es ist vorgesehen, das Vernetzungs-Treffen so bald wie möglich im Jahr 2023 nachzuholen. In diesem Rahmen ist auch vorgesehen, die Meinungen und Anregungen der Kulturschaffenden einzuholen, um ein Kulturkonzept Wangen-Brüttsellen zu erstellen.

Wer sich von den Leserinnen und Lesern des Neujahrsblatts 2023 einen vertieften Einblick in das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern, die zum Teil auch in dieser Ausgabe porträtiert

sind, verschaffen will, kann im Gemeindehaus Bilder und Skulpturen von Fredi Brüderlin, Paul Nievergelt, Mascha Mioni, Beni Menzi, Willi Weber, Claude Bickel, Maja Graf, Christian Westermann und Rita Madeleine Löwenthal betrachten.



Die Kultur- und Kulturschaffenden sollen untereinander vernetzt werden, um sich gegenseitig kennenlernen zu können.

DIE GEMEINDE MISCHT DIREKT UND INDIREKT BEI DER KULTUR MIT

Von Peter Dillier

Was tut eigentlich die Gemeinde in Sachen Kultur? Und: Wer ist denn überhaupt gemeint, wenn wir hier von «der Gemeinde» sprechen? Nun – in diesem Beitrag geht es um das, was die Gemeindebehörden und die ihr unterstellten Organe zum kulturellen Gemeindeleben beitragen. Zu unterscheiden ist dabei zwischen direktem und indirektem Engagement.

Die Obrigkeit als Unterstützerin

Indirekt unterstützt die Gemeinde das kulturelle Leben mit finanziellen Mitteln. 2021 wurden rund 69'000 Steuerfränkli in die Vereinskassen gespült. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach Kriterien wie Mitgliederzahl, Aktivitäten und Förderung von Kindern und Jugendlichen usw. Bei Jubiläen dürfen die Vereine mit einem Zusatzobolus rechnen. Nicht vergessen werden darf zudem, dass die Gemeinde zahlreiche Räume und Einrichtungen gratis zur Verfügung stellt.

Das alles ist doch schon mal bedeutend mehr als nichts – aber es gibt dazu noch einiges, wo die Gemeinde die kulturellen Aktivitäten nicht einfach delegiert, sondern selber das Zepter schwingt.

Die Obrigkeit als Eventmanagerin

Sofern sie nicht gerade von fiesen kleinen Kerlchen gestoppt wird, die einer Biermarke den Namen geklaut haben, mischt die Gemeinde an vorderster Front vor allem in den Bereichen mit, die man unter dem Begriff Soziokultur zusammenfassen könnte. Die Aktivitäten sind sehr vielfältig, – die Gefahr, dass etwas vergessen geht, ist gross. Deshalb picken wir mit einem Bilderbogen doch einfach mal ein paar Rosinen raus.



Jährliche Ehrung der Jubilierenden



Silvia Oehms erhält den Freiwilligen-Award 2021 und präsentiert stolz das ihr überreichte Gemälde der Wangemer Künstlerin Esther Vollenweider.



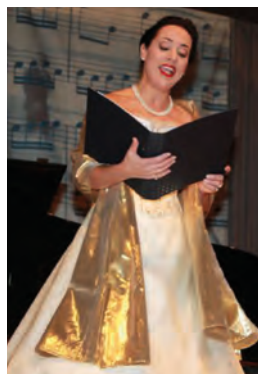
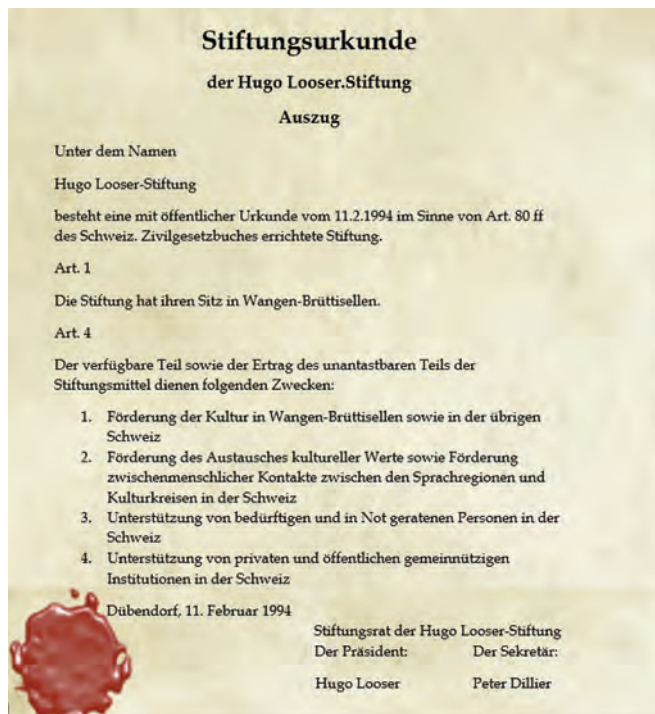
Petanque-Feld im Gemeindehaus-Pärkli



Eindrücke vom Projekt «Playground», das Kindern und Jugendlichen Freizeitaktivitäten bietet.

DIE HUGO LOOSER-STIFTUNG UNTERSTÜTZT KULTUR – ABER NICHT NUR

Von Peter Dillier



*Helmt jedes Jahr den
Novembernebel in
Wangen-Brüttisellen auf:
Die sonntägliche Hugo
Looser-Matinée
im Gsellhof.*

nal werden ebenfalls zahlreiche kulturelle und soziale Projekte unterstützt. Vor allem die Hilfe in Berggebieten und anderen Randregionen waren immer ein besonderes Herzensanliegen von Hugo Looser.



Hugo Looser

*ist am 19. März 2022, kurz nach seinem
91. Geburtstag, verstorben.*

Er war von 1975–1982 Finanzvorstand des Gemeinderats. Schon damals fiel mir als Gemeindeschreiber auf, dass Hugo eine grosse Affinität zur Kultur, insbesondere zur Musik, hatte. Hinzu kam sein grosses Herz für alle, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens standen. Deshalb war ich nicht überrascht, als er und seine damalige Frau Jeanne anfangs der 1990er-Jahre mit der Idee für die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung an mich herantraten. Im Februar 1994 wurde die Hugo Looser-Stiftung auf dem Notariat in Dübendorf gegründet.

Alle, die ihn gekannt haben, werden Hugo Looser als liebenswerten, feinsinnigen und sozial vielseitig engagierten Menschen in Erinnerung behalten.

P.D.

«Mir ging es vor allem darum, unkompliziert und trotzdem effizient Hilfe leisten zu können.» Besser könnte man die Zielsetzungen der Hugo Looser-Stiftung nicht in einem Satz ausdrücken. Sie stammen aus einem Interview mit Hugo Looser beim 25-jährigen Bestehen der Stiftung. Sie wurde im Februar 1994 gegründet und hat ihren Sitz in Wangen-Brüttisellen.

Wie kam es zur Stiftung?

Hugo Looser war von 1975–1982 Finanzvorstand von Wangen-Brüttisellen. Und auch hier wieder ein Zitat aus besagtem Interview: «Ich erlebte jeweils in der Budgetdebatte, wie im sozialen und kulturellen Bereich um wenige Tausend Franken diskutiert wurde, die dann oft wegen Geldmangel über die Klinge springen

mussten. Ich dachte mir, da herrscht Investitionsbedarf!» Das war sozusagen der Vater des Gedankens für die spätere Gründung der Stiftung mit einem Startkapital von 1,5 Mio. Franken. Der Ertrag ermöglichte jährliche Spenden von rund 40'000 Franken. Hugo Looser stockte anschliessend das Kapital laufend auf, so dass die Stiftung aktuell jedes Jahr rund 100'000 Franken an verschiedene kulturelle und soziale Projekte vergeben kann. Gut ein Drittel der Gelder bleibt in unserer Gemeinde, insbesondere für Projekte im Bereich Familien, Kinder und Jugendliche (Beispiele: Beiträge an die Freizyti, Frühintegration und Sprachförderung, Hortlager) sowie für die Kulturförderung (Stichworte: Hugo Looser-Matinée und Sponsoring Konzerte Kultur-Kreis). Regional und überregio-

DER KULTUR-KREIS UND SEINE 319 FANS

Von Bruno Fuchs

Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen



*Peter Baeriswyl,
Präsident des
Kultur-Kreises
Wangen-
Brüttisellen*

Der Kultur-Kreis ist fester Bestandteil von Wangen-Brüttisellen. Er ist mit seinen 319 Mitgliedern zu einer Institution geworden wie die Schule oder der Fussballklub. Einer, der das Geschehen im Kultur-Kreis stark geprägt hat, ist Karl Baer. Während seiner Zeit als Präsident von 2014 bis 2021 professionalisierte er den Kultur-Kreis. In dieser Zeit wurden mindestens acht Anlässe organisiert, neu auch die Kinonacht und immer vier Sternen-Nächte. Zur Konkurrenz aus der Umgebung sagt er: «Die Nähe zur Stadt Zürich, mit ihren vielfältigen Kultur-Angeboten, schmälerte die Beliebtheit des Kultur-Kreises in keiner Weise.»

Nicht nur das Angebot des Kultur-Kreises ist erfreulich – auch die Finanzen sind es. Gemeindebeiträge, der Defizitausgleich des Kantons, Mitgliederbeiträge, Sponsoren und Einnahmen aus den Eintrittten gewähren solide Finanzen. Bereits im Frühjahr überlegt sich der Vorstand, welche Vorstellungen er für das kommende Jahr buchen möchte. Die Mitglieder besuchen Vorstellungen von Künstlern, gehen an die Künstlerbörse in Thun und studieren Videoaufnahmen aufgrund von Messen und Empfehlungen. Im Zentrum steht die Frage: Passt das

zu Wangen-Brüttisellen? In der Regel steht das Programm im Herbst für das Folgejahr.

Das Gespenst von Canterville

Kunst und Kultur ergriffen den aktuellen Präsidenten des Kultur-Kreises, **Peter Baeriswyl**, bereits als Student. Er gründete mit Kollegen in Bösing (FR) eine Theatergruppe und erinnert sich an ein Stück, das sie in einer Frauen-Handelsschule aufführten. «Das Gespenst von Canterville». Peter Baeriswyl spielte in diesem Stück das Gespenst.

Peter Baeriswyl freut sich, dass er sich nach seiner Studentenzeit wieder kulturell engagieren kann. «Es kam mir entgegen, als ich die Anfrage bekam, ob ich Präsident des Kultur-Kreises werden möchte. Ein politisches Amt in der Gemeinde hätte mich weniger interessiert.» Der Kultur-Kreis verlangt einiges von ihm. Doch das mag er, es bereitet ihm Freude. Der Kultur-Kreis war für ihn am Anfang eine Herausforderung. Er besuchte zwar früher Vorstellungen, kannte aber die Leute nicht und war zu wenig vernetzt. «In meinem ersten Amtsjahr arbeitete ich durchschnittlich einen Tag pro Woche für den Kultur-Kreis», sagt er.

Kontakt mit den Künstlern

Doch diese Zeit investiert er gerne, geht in seinem Amt auf, führt die Sitzungen und Generalversammlung mit klaren Zielen, kümmert sich um Künstler auf der Bühne und freut sich mit dem Vorstand und dem Künstler nach der Vorstellung auf ein Glas Wein. Es mache Spass, die Künstler von einer anderen Seite zu erleben und es sei interessant, wie jeder seine Eigenheit hat, bevor er die Bühne betritt, sagt Baeriswyl. Bleibt die Frage: Was wird sich beim Kultur-Kreis unter Peter Baeriswyl ändern? Es wäre aus seiner Sicht schön, wenn es gelingen würde, in

Zukunft vermehrt jüngere Leute für den Kultur-Kreis zu gewinnen. Zudem kann er sich vorstellen, dass es nicht mehr eine Rechnung für das Neujahrsblatt und eine für den Kultur-Kreis geben soll. Und sonst? Die Angebote bleiben wie bei Karl Baer, sie haben sich bewährt.



*Der Kultur-Kreis steht für Kino, Comedy, Musik
uf em Dorfplatz, aber auch für Verein und
Mitgliedschaft.*

HALLELUJA!

Von Helga Eissler

Chor Wangen-Brüttisellen



Christof Schönenberger, musikalischer Leiter des Chors Wangen-Brüttisellen

Der Chor Wangen-Brüttisellen feierte 2022 sein 175-jähriges Bestehen. Das stimmt und auch nicht, ist der Erhalt doch aus dem Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Männerchöre von Wangen und von Brüttisellen hervorgegangen. Seit 2011 können auch Frauen im Chor mitsingen und sind heute ein wichtiger und tragender Bestandteil des Chors.

Zwei Dorfchöre schreiben Geschichte

Dem ältesten, noch vorhandenen Protokollbuch des Männerchors Wangen ist zu entnehmen, dass der Chor 1874 von 58 Wangemer Männern neu gegründet wurde. Hinweise in den Akten und eine alte Vereinsfahne weisen allerdings auf das Jahr 1847 hin. Der Chor ist sehr aktiv, immer wieder wird an Sängerfesten teilgenommen, Kirchenkonzerte mit dem Töchterchor veranstaltet und nach den Proben politisiert.

Der Männerchor Brüttisellen konnte 2017 sein 150 Jahr Jubiläum feiern. Über das Gründungsjahr 1867 existieren keine Unterlagen. Es wird erst in späteren Jahren erwähnt und ist insofern wichtig, dass trotz der prekären Verhältnisse nach dem Sonderbundskrieg, dem Neuenbur-

ger Handel, einer hohen Arbeitslosigkeit und einer Cholera-Epidemie sangesfreudige Bürger den Mut zur Gründung des Vereins fanden. Ungeachtet von Einwänden erhielt der Chor den Namen Brüttisellen-Baltenswil (später Baltenswil), weil ebenfalls von dort Sänger kamen. Auch hier wurde nach den Proben heftig über Politik debattiert.

Trotz Wirtschaftskrisen und zwei Weltkriegen überlebten beide Chöre und sorgten mit anderen Vereinen für den Kitt in ihren Gemeinden. Aber mit der seit den 70er Jahren einsetzenden Individualisierung und den zahlreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung fehlte der Nachwuchs.

Dank den intensiven Bemühungen des Wangemer Präsidenten, Peter Albisser, ist es 2018

gelingen, die drohende Auflösung der Chöre zu verhindern. **Christof Schönenberger**, dem musikalischen Leiter des Chors seit 2012, gelang es, beide Chöre zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen. Neben der Pflege traditioneller Männerchorlieder konnte er mit dem Chor ein modernes Repertoire aufbauen. Schönenberger und Albisser sind zuversichtlich, dass es mit der Vergrößerung des Chors gelingen wird, weiterhin die verschiedenen öffentlichen Aktivitäten wie Auftritte an Gottesdiensten, Begleitung von Anlässen der Gemeinde usw. aufrechtzuerhalten. So war auch wieder ein Auftritt mit anderen Chören am Schweizer Gesangsfestival vom 22. Mai 2022 in Gossau/SG möglich.



Strahlende Sängerinnen und Sänger des Chors Wangen-Brüttisellen am Gesangsfestival vom 22. Mai 2022 in Gossau/SG

MUSIK IST TRUMPF

Von Helga Eissler

Akkordeon Orchester Wangen-Brüttisellen



*René Glauser,
musikalischer
Leiter des Akkordeon Orchesters
Wangen-
Brüttisellen*

Nicht für alle Musik-Ensembles war die Corona-Pandemie ein Tiefschlag. Einige nutzten diese Zeit für Veränderungen und neuen Schwung. Dies trifft auf das Akkordeon Orchester Schwamendingen zu, das seit 2021 mit der einhergehenden Namensänderung sein Domizil nach Wangen-Brüttisellen verlegte und eine willkommene Ergänzung im kulturellen Leben der Gemeinde darstellt.

Je nach Land trägt das Akkordeon einen anderen Namen, von Schifferklavier bis Handorgel. Das handliche und vielseitige Instrument hat sein verstaubtes Image des Stimmungsmachers abgelegt und in Europa seinen Siegeszug in die Klassikszene angetreten. So wurde im letzten Jahr die Spitzenakkordeonistin Viviane Chassot der Schweizer Klassikszene mit dem Kulturpreis des Bundesamts für Kultur ausgezeichnet.

Das Akkordeon Orchester Schwamendingen wurde nach den entbehrungsreichen Jahren des Zweiten Weltkriegs 1948 unter dem Namen «Handharmonika-Club Schwamendingen» aus der Taufe gehoben. Zwei langjährige Präsidenten prägten und formten den Verein von 1948 bis Ende 1998. Ab Januar 1999 übernahm das langjährige aktive Mitglied **René**

Glauser, seit 1982 in Wangen wohnhaft, das Zepter und den Dirigentenstab. Glauser hatte erfolgreich ein dreijähriges berufsbegleitendes Dirigentenstudium beim Eidg. Harmonika und Akkordeon Musikverband absolviert. Innert kurzer Zeit führte er «sein» Orchester zu musikalischen Höhenflügen. 2004 wurden die Präsentationen am Wettbewerb in Lyss mit hohen Auszeichnungen belohnt. Es folgten weitere Wettbewerbsteilnahmen im In- und Ausland. Unter dem Dirigat von Glauser nahm das Orchester in der Zeit von 2001 bis 2019 sechs Mal am World Musical Festival in Innsbruck (Österreich) teil und kehrte jeweils mit Lorbeeren zurück.

Das Orchester besteht aus 24 Aktivmitgliedern. Die Nachwuchs-Formation mit 12 jungen Musikzählenden ist bereits eine Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Dübendorf eingegangen und gemeinsam aufgetreten.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen von René Glauser, der für die Programmgestaltung und den Probebetrieb verantwortlich zeichnet. Das Orchester bestreitet öffentliche Auftritte wie Jahreskonzerte, Kirchenkonzerte und verschiedene andere Anlässe. Bei seinem Debüt im Gsellhof am 14. Mai 2022 begeisterte das Orchester mit einem grandiosen Programm.



Musik macht Spass, ein Teil der Nachwuchsgruppe im Januar 2022.

ZWEI CHÖRE MIT RELIGIÖSEM REPERTOIRE – UND VIELEM MEHR

Von Peter Dillier

**Kirchenchor Wangen
Cäcilienchor Wallisellen/
Dietlikon/Wangen-Brüttisellen**



In einem Klosterdorf aufgewachsen, aber nach der – mit intensivem Kirchenbesuch gesegneten – Schulzeit zum eher seltenen Gast in sakralen Räumen geworden, ist der Autor dieses Beitrags nicht gerade ein Experte in Sachen Kirchenmusik und -gesang. Trotzdem kann er nicht verhehlen, dass ihm – wenn er dann wieder mal auf einer harten Kirchenbank hockt – die Lieder eines stimmungsgewaltigen Chors, begleitet von mächtigem Orgelklang, nicht selten Hühnerhautmomente bescheren.

Bei eher «gesangsfernen» Kirchengästen hört ja das inbrünstige Mitsingen oft bei religiösen Evergreens wie «Grosser Gott, wir loben dich» auf. Werden seltenere und schwierigere Lieder intoniert, bleibt nur noch das stumme So-tun-als-ob – was dann meist zu leicht peinlichem Sing-Sang-Gemurmel führt.

Gut also, dass es landauf landab immer noch Leute gibt, die der sakralen Variante der Gesangkunst frönen – so wie der Kirchenchor Wangen-Brüttisellen und der Cäcilienchor Wallisellen/Dietlikon/Wangen-Brüttisellen.

Reichhaltiges Repertoire

Heutzutage, wo man in unseren Breitengra-



Bis zur kürzlichen Fusion der weltlichen Konkurrenz der einzige gemischte Chor in unserer Gemeinde: der Kirchenchor Wangen-Brüttisellen

den gottseidank eher ökumenisch denkt, ist das zwar nicht mehr wichtig – aber der Vollständigkeit halber sei doch noch erwähnt: Der Kirchenchor Wangen-Brüttisellen ist reformiert geprägt, während der Cäcilienchor einen katholischen Hintergrund hat. Das Repertoire beider Chöre stammt vorwiegend aus der traditionellen Kirchenmusik. Dann und wann darfs aber auch ein Abstecher ennet den grossen Teich zum Gospelsong sein.

Nicht verschmäht wird zudem Populäres aus der Musik ausserhalb der Kirchenmauern. Beim Kirchenchor reicht die Palette vom «weissen Rössli» über den «Kriminaltango» bis «Spilsche mir a Lidele in Jiddisch». Aber auch der Cäcilienchor lässt sich da nicht lumpen: So wurden kurz vor Ausbruch der Coronakrise an einer Serenade Gassenhauer des Trio Eugster wie «Ganz de Bappe», «Oh läck du mir» oder «Jetzt muess de Buuch weg» zum Besten gegeben.



Quasi das grenzübergreifende katholische Pendant zum Kirchenchor Wangen-Brüttisellen: der Cäcilienchor Wallisellen/Dietlikon/Wangen-Brüttisellen

WO DIE MUSIK ZU HAUSE IST

Von Helga Eissler

Musikschule Region Dübendorf



Schulleitung Musikschule Region Dübendorf:
Olivier Scurio, Angelika Som

Die Musikschule Region Dübendorf (mrd) wurde 1968 gegründet, um Kindern und Jugendlichen der Stadt Dübendorf eine musikalische Ausbildung durch qualifizierte Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker zu ermöglichen. 2010 beschliessen Dübendorf, Schwerzenbach und die 1970/71 gegründete Musikschule Wangen-Brüttisellen die gemeinsame Zusammenarbeit. Schulleitungen und Sekretariate werden zusammengelegt und arbeiten von Dübendorf aus. Seit 2012 ist auch Fällanden Bestandteil der mrd. Nicht zuletzt wegen ihrer innovativen Unterrichtsgestaltung hat sich die mrd zu einer internationalen Vorzeigeschule entwickelt. Im Gründungsjahr 1968 unterrichtete die Musikschule 115 Schülerinnen und Schüler mit 11 Lehrpersonen auf fünf verschiedenen Instrumenten. Im Schuljahr 2021/22 unterrichten 70 Lehrpersonen allein aus Wangen-Brüttisellen 170 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 23 verschiedenen Fächern/Instrumenten. Trotz Computerspielen und einem enormen Freizeit-

angebot ist die Nachfrage ungebrochen. Bevorzugte Instrumente sind Klavier, akustische Gitarre und Violine.

Es gibt Kurse für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Workshops für Senioren. Mit neuen Wegen in der Musikausbildung fördert die mrd Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Es werden heute innovative Organisationsformen des Unterrichts, wie «Freude am musikalischen Lernen MDU» (www.mdu.ch) oder auch Unterrichtsmethoden wie Suzuki- oder Colourstrings zur Auswahl angeboten. Im Vordergrund steht die Selbständigkeit des Lernens. Verschiedene Instrumentalensembles und Chöre ergänzen den Unterricht und fördern das gemeinsame Erlebnis, die Kameradschaft und animieren zum Üben. Das regionale Förderprogramm bietet talentierten Schülerinnen und Schülern eine ergänzende Plattform.

Zusätzlich leisten die beiden Konzertreihen «con entusiasmo» (für die Schülerinnen und Schüler) sowie «in vino musica» (Plattform der Lehrpersonen) einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region.

Die mrd wurde in den vergangenen Jahren immer wieder einmal ausgezeichnet. 2012 bekam sie in Berlin das Zertifikat «MDU-Pilotschule» als eine von sieben Musikschulen des deutschsprachigen Raums. Seit 2013 ist die mrd nach ISO9001 qualitätszertifiziert. 2015 folgte vom «Verband Musikschulen Schweiz» (VMS) ein 2. Preis für das Projekt rund um die Weiterentwicklung von MDU. Die Musikschule Region Dübendorf bietet allen Musikbegeisterten etwas an! Schulleiter **Olivier Scurio** und Schulleiterin **Angelika Som** sind stolz auf ihre engagierten Musikpädagoginnen und -pädagogen und begeisterten Schülerinnen und Schüler.



Singender Weihnachtsbaum der Musikschule Region Dübendorf beim Hauptbahnhof Zürich

EINE CHRONIKSTUBE FÜR DIE NACHWELT

Von Albert Grimm

Chronikstube



*Bruno Bär, der
Leiter der
Chronikstube
Wangen-
Brüttisellen*

Um die 50 Gemeinden des Kantons Zürich besitzen ein eigenes Ortsmuseum, meist samt integrierter Chronikstube. Um die Jahrtausendwende keimte in Wangen-Brüttisellen der Gedanke, auch ein solches zu eröffnen, hatte doch der ehemalige Pfarrer Silvio Marti in seinem Pfarrkeller schon diverse Gerätschaften aus den Bauernhäusern gesammelt, die etwas über die Geschichte der Landwirtschaft in unserem Dorf aussagen könnten. Ein veritables so genanntes «Heugabelmuseum»!

Das Projekt des «Arbeitskreises für Ortsgeschichte» für ein Ortsmuseum im umgebauten «Schurterhaus» zerschlug sich allerdings: Es ist eben einfach, ein Museum mit Gerätschaften zu füllen, viel schwieriger ist es aber, dieses nachher auch am Leben zu erhalten, d.h. dass die Leute nicht nur einmal, sondern immer wieder ins Museum kommen. Dazu muss sich die Leitung einiges einfallen lassen: Jährliche Wechselausstellungen, Anlässe für die Kleinsten, Zusammenarbeit mit der Schule, Chronistentreffen für Zeitzeugen, Herausgabe von Publikationen usw., der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Leider liessen sich aber für diese grosse Arbeit kaum Personen finden, die gewillt waren, sich auf freiwilliger Basis für diese Aufgabe einzusetzen. Projekt Ortsmuseum ade! Für Wangen-Brüttisellen eine Nummer zu gross.

Trotzdem boten sich viele Zeugnisse aus vergangener Zeit von Wangen-Brüttisellen an, für die Nachwelt erhalten zu werden. Viele Fotos, Bücher, Dokumente, Zeitungsberichte, Archive von Vereinen, ja sogar Filme und Tonaufnahmen sollten nicht ein Opfer der Müllabfuhr werden. In den Nullerjahren setzte der Gemeinderat eine Kommission namens «Arbeitsgruppe Dorfchronik» ein, welche das Ziel hatte, wenigstens eine Chronikstube und den dazu gesetzlichen Rahmen zu schaffen. Und siehe da, die Kommission hatte Erfolg: Der Juni 2013 kann mit dem Bezug von Räumlichkeiten im «Gsellhof» als Geburtsstunde der Chronikstube Wangen-Brüttisellen gelten. Mit **Bruno Bär**, ehemaligem langjährigem Lehrer in Wangen,

wurde jemand gefunden, der sich mit Freude und Sachverständnis, gepaart mit grosser Ortskenntnis und Vernetzung mit der Bevölkerung an die Arbeit machte und begann, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Schränke, Tische, Stühle und Computer einzurichten und die Regale mit Dokumenten, die sich bereits im Archiv der Gemeinde befanden, zu füllen.

Seither hat sich die Chronikstube erfreulich entwickelt. Viele wertvolle Dokumente wurden der Chronikstube geschenkt, der Leiter wird in historischen Fragen um Auskunft gebeten, ja er stellt sich sogar für Ortsführungen zur Verfügung. Er bereut den Entschluss, sich dieser Aufgabe zu widmen, keineswegs, er findet sie interessant und lehrreich. Mit rund 100 Arbeitsstunden pro Jahr ist er auch nicht übermässig belastet. Die Chronikstube – obwohl noch nicht überall bekannt – ist aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken.

*Bruno Bär in einem
Zimmer im «Gsellhof»
vor den rollbaren Akten-
schränken, in welchen
wertvolle Dokumente
aus der Geschichte
Wangen-Brüttisellens
schlummern. Alles na-
türlich sauber geordnet
und katalogisiert. Mit
einer «Stube» hat der
Raum allerdings wenig
zu tun.*



DIE TÜR DER BIBLIOTHEK STEHT FÜR ALLE OFFEN

Von Albert Grimm

Gemeindebibliothek Wangen-Brüttisellen



Die Türe der Gemeindebibliothek im Schulhaus Bruggwiesen steht für alle weit offen.

Das freut natürlich den Autor des Neujahrsblattes, wenn er beim Betreten der Gemeindebibliothek auf dem vordersten Tischchen die letzte Ausgabe des Neujahrsblattes erblickt. Das zeugt bereits von einer grossen Verbundenheit der Bibliothek und ihrer Gemeinde. Und dann noch auf eine aufgestellte Bibliotheksleiterin trifft, die nur so schwärmt von ihrer Arbeit. **Conny Lochau** ist seit 1994 dabei, ab 1. Januar 2019 als Leiterin. Sie freut sich immer sehr an den Kundenkontakten, den vielen Leuten aus dem Dorf, die sie kennenlernen und beraten darf, am Einkauf der Bücher, am Bücher lesen, überhaupt an der Vielseitigkeit ihrer Aufgabe.

Die Bibliothek in der ehemaligen Turnhalle des Schulhauses Bruggwiesen in Brüttisellen wird denn auch rege genutzt. Über 15'500 Medien stehen zur Ausleihe bereit. (z.B. Bücher, DVD,

Games, Tonie Figuren, Spiele uvm.) 24'400 mal pro Jahr werden die verschiedenen Medien ausgeliehen. Um die 1'300 Personen zählen zu treuen Kunden, v.a. auch Familien mit Kindern. Schulklassen besuchen die Bibliothek z.T. alle zwei Wochen, Bücherkisten werden ausgeliehen, Lesungen und Spielnachmittage veranstaltet und sogar Halloween-Schminken oder eine Computertage angeboten. Das ist nicht zuletzt intensiver Werbung auf einer eigenen Homepage (<http://bibliothek.schulen-wb.ch>) und in sozialen Medien wie Facebook, Instagram zu verdanken. Natürlich ist diese grosse Aufgabe nicht allein zu bewältigen: Das Team besteht aus vier Powerfrauen.

Jakob Städeli war die treibende Kraft eine Bibliothek zu gründen, hatte er doch schon vor-

her eine Lesegesellschaft geleitet. 1957 war es so weit: In einem kleinen Raum im Sekundarschulhaus Bruggwiesen konnte unter der Leitung von Mariann Rebmann die Gemeindebibliothek eröffnet werden.

Wegen Platzbedarf musste die Bibliothek allerdings mehrmals umziehen: 1978 ins Erdgeschoss neben dem Mehrzwecksaal des Schulhauses Bruggwiesen, 1997 in einen Pavillon hinter dem Schulhaus Massjuchert und 2001 in die jetzt benutzte alte Turnhalle. Conny Lochau träumt jedoch weiter: Ihr schwebt ein grösserer Raum vor. Die Bibliothek als Begegnungs- und Aufenthaltsort, mit Café, Raum mit Platz für Veranstaltungen und einer Tauschbörse. Dafür wird sie sich einsetzen.

Öffnungszeiten:

Montag/Donnerstag/Freitag

17.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch

10.00 – 12.00 / 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag

10.00 – 12.00 Uhr

Am Dienstag geschlossen

Während der Schulferien:

Montag 17.00 – 20.00,

Samstag 10.00 – 12.00 geöffnet



Das Team der Gemeindebibliothek von links: Conny Lochau, Fabienne Kaul, Esthi Perjes, Rachel Meile

DIE NEUJAHRSBLÄTTER ODER: EIGENLOB STINKT (NICHT IMMER)!

Von Peter Dillier



Allererstes Neujahrsblatt von Walter Baumann über die Badesitten im Mittelalter

Ja, was um Himmels willen soll man denn über ein Fortsetzungswerk schreiben, zu dessen Prosa-Brünzeln man seit Jahren selber gehört? Aber ich muss die Neujahrsblätter hier halt schon ein bisschen rühmen. Jedes Mal, wenn ich eines der Büchlein aus dem Regal nehme, den Staub weglase und ein bisschen darin blättere, finde ich: Momoll – was da drin steckt, darf man doch echt als Wort gewordene Dorfkultur bezeichnen! Und das ist ja nicht in erster Linie mein Verdienst. Ohne die anderen Autorinnen und Autoren und vor allem ohne unseren nimmermüden Oberguru Albert Grimm könnten wir uns diesen breit gefächerten Querschnitt durch das geschichtliche und aktuelle Leben unserer Gemeinde nämlich abschminken. Denn der Historiker und Vielschreiber verfügt nicht nur über einen nahezu unerschöpflichen Ideenreichtum und ein brillantes Schreibtalent,

sondern auch über Archivmaterial, unter dem sich die Estrichbalken biegen. Darunter befinden sich übrigens echte Trouvaillen, wie etwa ein Originalbrief von Napoleon!

Geburt und Tod

Die ersten Neujahrsblätter erblickten 1975 das Licht der Welt. Geschrieben wurden sie vom bekannten Historiker und Schriftsteller Walter Baumann†, der in Wangen lebte. Herausgeber war der Arbeitskreis für Ortsgeschichte – die Vorgängerorganisation des Kultur-Kreises. Leider bekam das Werk schon bald die ersten Alterszipperlein, und bereits nach drei Ausgaben musste es still zu Grabe getragen werden.

Wiedergeburt

Dass die 1989 wiedergeborenen Neujahrsblätter über eine bedeutend bessere Konstitution verfügen, dürfte vor allem zwei Umständen zu verdanken sein: Erstens zügelte Albert Grimm von Wallisellen nach Brüttisellen und erklärte sich – kaum waren die Bananenschachteln ausgeräumt – bereit, die Neujahrsblätter zu neuem Leben zu erwecken. Zweitens wurde die Sache auf mehrere Schultern verteilt. So konnte etwa der bekannte Grafiker und Kunstmaler Willi



Die erste Ausgabe 1989 nach der Wiedergeburt befasste sich mit der Verkehrs- und Postgeschichte.

Weber† für die Gestaltung gewonnen werden. Und bereits nach wenigen Ausgaben wurde Albert Grimm auch bei den Textbeiträgen von mehreren Autorinnen und Autoren unterstützt. Und so kommt es, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, jetzt bereits die 35. Ausgabe in den Händen halten!



Aus dem historischen Neujahrsblatt der Jahrtausendwende: Wangen-Brüttisellen gestern – heute – morgen.

Neujahrsblätter seit 1989

Herausgeber: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen

Konzept und Redaktion: Albert Grimm
Redaktionelle Beiträge und Chronik: Walter Baumann†, Damian Brot, Peter Dillier, Helga Eissler, Bruno Fuchs, Albert Grimm, Geneviève Grimm, Stefan Hostettler, Gaudenz Hübscher†, Elisabeth Hübscher, Josef Hürlimann, Beat Javez, Barbara Munz, Ilse-Dore Quednau, Annemarie Wiehmann und viele andere.

Grafik und Gestaltung: Willi Weber†; Rolf Soldenhoff†; Daniel Baer; Markus Müller
Lektorat/Korrektur: Silvio Marti†; Oskar und Rosmarie Jäggi; Geneviève Grimm

SIEBEN FÜR DIE KUNST

Von Albert Grimm

art treff

Regionale Künstlerinnen- und Künstlergruppe



Mitglieder des «art treff» 2022 von links nach rechts: Maja Graf, Gabriela Huldi, Walter Grapa Gautschi, Simone Witzig, Paul Nievergelt, Fredi Brüderlin, Piet Blanken

Wenn es für eine gute Idee zur Vernetzung von Kunstschaffenden einen Preis gäbe, dann müssten ihn die Brüttisellerin Maja Graf (welche schon im Neujahrsblatt 2021 als Künstlerin vorgestellt wurde) und Gabriela Huldi erhalten. Die beiden arbeiteten seit 2002 in einem Pa-

villon beim Schulhaus Massjuchert in einem gemeinsamen Atelier. Mit dem Umzug in grössere Räume begannen sie Kunstschaffende aus Wangen-Brüttisellen und der näheren Region zu vernetzen. Auf ihren Aufruf hin, in ihrem Atelier gemeinsame Ausstellungen veranstal-

ten zu können, meldeten sich 11 Interessierte. Am 29. Juli 2012 konnte die erste gemeinsame Ausstellung der «art treff» genannten Gruppe eröffnet werden. Seitdem fanden alle Jahre (ausser 2020 wegen Corona) dreitägige Ausstellungen statt, die alle je einem Thema, zum Beispiel «Ein Heimspiel», «Grenzenlos», «Spuren», «Fragile» gewidmet waren. Ab 2019 verlegten sie die Ausstellungen in die ehemalige Post im heutigen «Schurterhaus». Als 2020 die Ausstellung covidbedingt ausfallen musste, entstand stattdessen ein eindrücklicher Film, <https://youtu.be/3IsGJrbULzI>, welcher im Internet abgerufen werden kann.

Die Ausstellungen waren immer gut besucht und manche der im Laufe der Jahre wechselnden Kunstschaffenden konnte sich nicht über mangelnde Verkäufe beklagen. Maja Graf und Gabriela Huldi betreiben noch heute ein Malatelier an der Dorfstrasse 39 in Dietlikon, in welchem auch immer wieder Ausstellungen stattfinden. Näheres unter www.maleinfach.ch.



Ein Blick in die Ausstellung des «art treff 2019» im Schurterhaus in Wangen mit Bildern von allen Kunstschaffenden der Gruppe gemischt.

DER SPECHT VON AVVANZINO, DER DAS GRAU AUFLOCKERT

Von Bruno Fuchs

Jean-Pierre Avvanzino



Jean-Pierre
Avvanzino,
Künstler
Brüttisellen

Seine Wohnstube gleicht eher einem Atelier als einer gemütlichen Stube. Viele Bilder und Arbeiten stapeln sich oder liegen auf dem Esstisch. Gut sichtbar ist eine Geburtstagskarte, die **Jean-Pierre Avvanzino** für seine Enkelin macht. Er kreierte zudem Poster sowie Plakate und macht ein Gesamtlayout von Programmen und Festschriften.

So zum Beispiel für den Theaterverein Dietlikon (Poster/Plakate von 1995 bis 2007, sowie Festschrift 2006), die Sternstunden in Dietlikon (Plakat und Festschrift, 2007) und auch für das damalige Dorfstrassenfest Brüttisellen (Plakate und Programme von 2000 bis 2008) sowie zwei Auftragsbilder zur Award-Preisverteilung 2015 der Gemeinde Wangen-Brüttisellen. Eine weitere Leidenschaft von ihm sind Eigenkreationen von Tiffany-Lampen.

Jean-Pierre Avvanzino schulterte bis vor zwei Jahren seine Malutensilien und streifte durch Wälder, Wiesen, Berge und bunte Felder. Er habe immer einen Aquarellblock dabei, skizziere in der Natur und vollende zu Hause die Arbeiten. Es entstehen auch Bilder mit Spachtelmasse oder abstrakte Werke, deren Inspira-

tion er manchmal aus Kursen holt. Inzwischen lagern 400 Arbeiten – sie dürfen bei ihm begutachtet werden.

Architekt mit Liebe zur Grafik

Viele seiner Bilder ähneln grafischen Arbeiten. Das hat mit seinem Beruf zu tun. «Ich hatte schon immer eine Affinität zur Grafik, auch in meinem Studium», sagt er. Als Architekt HTL leitete er viele Bauprojekte. Der gebürtige Genfer liess sich frühzeitig pensionieren und widmete sich von nun an seiner Leidenschaft, dem Malen.

Jean-Pierre Avvanzino stellte seine Bilder in den Räumen von Maja Graf (von 2012 bis 2017, art treff im Kunst plus Atelier, Galerie Dietlikon) sowie auch von Paul Nievergelt (2016, Nordstadt Galerie, Wangen) aus und öffnete seine Türen, wenn die Künstler aus den Gemeinden Wangen und Brüttisellen ihre Werke zeigten. Hinzu kommen weitere Ausstellungen in den Kantonen Zürich, Graubünden und nahe der Stadt Genf.

Eine Arbeit von Jean-Pierre Avvanzino kann immer betrachtet werden. Gegenüber dem Bahnhofgebäude Dietlikon führt eine lange Betonmauer entlang der Bahnhofstrasse. Ganz rechts macht der Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen auf sich aufmerksam. Ein Specht – ein Werk von Avvanzino – klammert sich auf dem Bild an einem Ast und guckt neckisch zum Betrachter.



Wandlogo beim Bahnhof Dietlikon, 2012,
Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-
Dietlikon-Wangen



Geburtstagskarte 2022



Aquarelle 2015

DER TÜPFLI...MALER

Von Peter Dillier

Claude Bickel



Ob Tüpfli oder Viereggli – Hauptsache es macht Spass!

Würde man ihn als Tüpfli-schiisser betiteln – **Claude Bickel** hätte wohl nichts dagegen. Und das vor allem aus zwei Gründen: Erstens sind Tüpfli – und zwar zu zigtausenden! – tatsächlich ein vorherrschendes Motiv auf seinen Bildern. Zweitens ist ihm Genauigkeit bei seinen Werken sehr wichtig – und zwar sowohl was Formen als auch Farben betrifft.

Kleine Details sind's

Bei den Farben leuchtet das – im wahrsten Sinn des Wortes – auch sofort ein. Was aber bitteschön heisst Genauigkeit bei Punkten? Hallo, Punkt ist doch Punkt – Punkt! Nun, wer von einem von Claudes Bildern begeistert ist, weiss auf den ersten Blick eigentlich nicht so genau warum. Logisch – oft sind's die Farben, die einem natürlich zuerst ins Auge stechen. Tritt man näher heran, fällt aber rasch auf: Die Dinger sind nicht einfach aneinandergereiht.

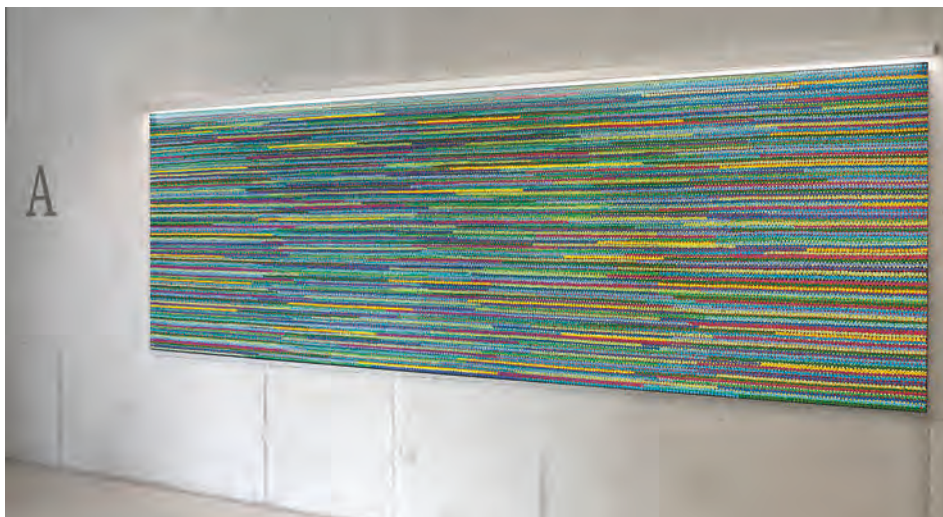
Zwischen den Zeichen und Linien tummeln sich unregelmässige Abstände. Und die sind eben nicht zufällig entstanden, sondern präsentieren sich so, wie es der Künstler wollte – peinlich genau eben!

Broterwerb und Hobby fliessen ineinander

Schon als kleiner Knirps war Claude vom «Mölele» fasziniert und später hätte ihn eine Karriere mit Pinsel und Leinwand durchaus gereizt. Die Gefahr, dass der Traum in Sachen Pinkepinke zum Alptraum werden könnte, war ihm dann aber doch zu gross. Deshalb lernte er Maler und betrieb erfolgreich ein eigenes Geschäft, das er vor kurzem in andere Hände übergeben hat. Und dass seine künstlerische Begabung in seinem Job alles andere als ein Hindernis war, beweist ein Blick in seine illustre Kundenliste. Vom Haute Couturier in Paris über die Villenbesitzerin im Bündnerland bis hin zum Denkmalfleger reicht die Palette derjenigen, die das künstlerische Flair des charmanten Malermeisters zu schätzen wussten.

Reduktion, Geduld und Demut lautet die Devise

Fragt man einen Künstler nach seinem Stil, erntet man meistens Achselzucken. Das ist bei Claude nicht anders. Versucht man herauszukitzeln, was ihm denn wichtig sei, dann fallen Begriffe wie Reduktion, Geduld und Demut. Kein Wunder, dass er eine Affinität zur asiatischen Kunst hat. Und dass einer, der Tausende von kleinen Tüpfli auf grossformatige Bilder platziert, mit Geduld gesegnet sein muss, ist ja ohnehin logisch. Aber was meint er wohl mit Demut? Demut vielleicht, weil er nicht immer und überall Applaus erwarten darf für das, was er macht. Demut vielleicht auch bei den für die Kunstwerke zu erzielenden Preisen. Na ja, die sind bei den grossformatigen Werken von Claude zwar nicht gerade im Trinkgeldbereich, aber gemessen an den Arbeitsstunden – und natürlich der Freude, die die Bilder den Betrachenden bereiten – allemal ein Klacks!



Claude Bickels Werk im Eingangsbereich der Seniorenwohnungen «Grunderhuus» in Wangen: Beton in Ehren – aber mit ein bisschen Farbe drauf macht's halt schon eine bessere Gattung! Sage und schreibe 60'000 Punkte setzen sich hier in Szene. (Weitere Infos unter: www.claudebickel.ch).

DER RETTER VERBORGENER SCHÄTZE

Von Helga Eissler

Fredi Brüderlin



*Fredi Brüderlin,
der Metallkünstler*

Mitten im Dorfzentrum von Wangen lebt **Fredi Brüderlin** mit seiner Frau Annamarie. Ihren kleinen Garten zieren Windräder und andere künstlerische Objekte aus seiner Hand. Im Haus befindet sich seine winzige Werkstatt, in der er Materialien aus Altmetall mit viel Fantasie und gestalterischen Ideen ein neues Leben gibt.

Freiheit, Unabhängigkeit und Sozialkompetenz sind Grundwerte im Leben von Fredi Brüderlin. Zudem verfügt er über viele Talente. Geboren 1942, aufgewachsen in einem strengen Elternhaus und als Aufmüpfiger aus der Schule geflogen, absolvierte er eine Schuhmacherlehre bei Bally, während der er sich handwerkliche Fähigkeiten aneignete. Diese sollten ihm bei seiner noch in der Zukunft liegenden kreativen Tätigkeit zugutekommen. Nach der Lehre verbrachte er mehrere Jahre im Welschland und vor seinem Eintritt in den Polizeidienst bereiste er über eine längere Zeit die Länder des Mittelmeers.

Nach 25 Jahren mit verschiedenen Chargen im Staatsdienst holen ihn dann seine Träume von der Freiheit ein und er meint dazu: «Ich konnte es mir nur leisten, weil meine Frau bereit war, die finanzielle Verantwortung für die Familie zu übernehmen». An der biologischdynamischen Landwirtschaft interessiert, verbrachte er zu-

nächst einige Zeit auf einem Bauernhof in Südeuropa. Zurückgekehrt engagierte er sich im sozialen Bereich in Osteuropa.

Das Fernweh liess ihn nicht mehr los, besonders lockte Afrika, das er mehrere Male mit seinem Sohn bereiste. Viele Eindrücke und Inspirationen von dort verwirklicht er bis heute in seinen Kunstwerken. Seine mit viel Fantasie angefertigten Vögel, Kobolde oder Spinnen, alle mehr oder weniger aus Altmaterial, anfänglich meist Silberbesteck, verkaufte er gemeinsam mit seiner Frau auf Märkten in der Schweiz. Dabei verwirklichte sich ein Kindheitstraum und er erzählt: «Als Kind habe ich die Marktfahrer immer bewundert».

Mit der Zeit wurde die Palette seiner Kunstwerke immer grösser und raffinierter. Seit einigen

Jahren kann er sie ausstellen, wie im letzten Januar in der Oberen Mühle in Dübendorf oder im Juni an der «Showtime ist Grossartig» in Uster. Und in dem einen oder anderen Haus in Wangen steht eine Kugelbahn oder ein Alpaufzug!

Auf die Frage, wo er die verborgenen Schätze gefunden habe, erklärt er: «Die Märkte, die meine Frau und ich aufgesucht haben, waren Fundgruben für verstossene Raritäten». Sein Kopf sei immer voller spontaner Einfälle und beim Aufspüren entsorgter Schätze wisse er meistens, was er daraus herstellen könne. Und so gestaltet er seit vielen Jahren aus alten Dingen neue Kunstgegenstände mit einem Hauch von Nostalgie.



Aus Alt mach Neu – Fredi Brüderlin mit einer seiner faszinierenden letzten Kreationen in seiner Werkstatt.

BEI ALEX HAGEN IST DER PROZESS DAS ZIEL

Von Bruno Fuchs

Alex Hagen



*Alex Hagen,
Künstler und
Kursleiter*

Alex Hagen arbeitet in einer kleinen Werkstatt beim Arbeitsheim Wangen. Er entwirft kleinere Skulpturen, baut die Modelle und führt anschliessend den Bronzeguss aus. Grosse Modelle, wie die Bronzeschlaufe rechts beim Parkplatz zum Arbeitsheim, lässt er in grösseren Firmen giessen. «Meine Interessen bewegen sich zwischen figürlichen, naturalistischen Arbeiten bis hin zu geometrisch abstrakten Motiven», beschreibt er seine Werke.

Auf das Besondere seiner Arbeit angesprochen, sagt er, dass er nicht den Anspruch habe, einzigartig zu sein. Die Vielseitigkeit der Materialien und Techniken sprechen ihn an. Bei der Arbeit lässt er sich von Zufälligkeiten leiten. Das Endprodukt ist oft ein klassischer Bronzeguss – das Modell dazu kann Gips, Ton oder Wachs sein, denn diese lassen sich einfach formen. Alex Hagen liess sich auch schon auf Peddigrohr ein und findet es spannend, was aus diesem Material entstehen kann.

Gerade dieser Prozess, sich auf einen Weg einlassen, beobachten was passiert, Grenzen verschieben, zeichnet Alex Hagen aus. «Ich bin gelernter Schreiner und habe lange nach Plänen der Architekten gearbeitet. Als Künstler schätze ich die Freiheit, etwas auszuprobieren.»

Es kommt nicht selten vor, dass er nach einem Arbeitsprozess das Material wieder einschmilzt und neu beginnt.

Natur als Ideengeber

Neu beginnen? Woher holt er die Ideen? «Die Inspirationen nehme ich aus der Natur, aber auch aus der urbanen Nachbarschaft», sagt der Kunstschaffende. Im Herbst 2022 beteiligte er sich an einer Ausstellung über Objekte, die sich in der Luft bewegen. Seine Gedanken zielten auf die Flügel der Libelle oder der Schmetterlinge. Er studierte diese, beobachtete den Flügelschlag, die Formen und Bewegungen. Es sei fast nicht möglich, die Flügel in ihrer Eleganz nachzubilden, wie sie die Natur geschaffen habe, meint er. Kurz und bündig sagt er Ende Mai 2022: «Bisher bin ich mit meinen Versuchen gescheitert.»

Alex Hagen gibt sich mit seinen Werken dann zufrieden, wenn sie für ihn stimmig sind. Harmonische Figuren spielen bei ihm eine wichtige Rolle. Diese Figuren sollen einen Gegensatz zum Weltgeschehen bilden, das derzeit alles andere als harmonisch ist. Seine Ideen, sein Wissen über Kunst, seine Fertigkeiten gibt Alex Hagen gerne anderen Menschen weiter, das spüre ich im Gespräch mit ihm.

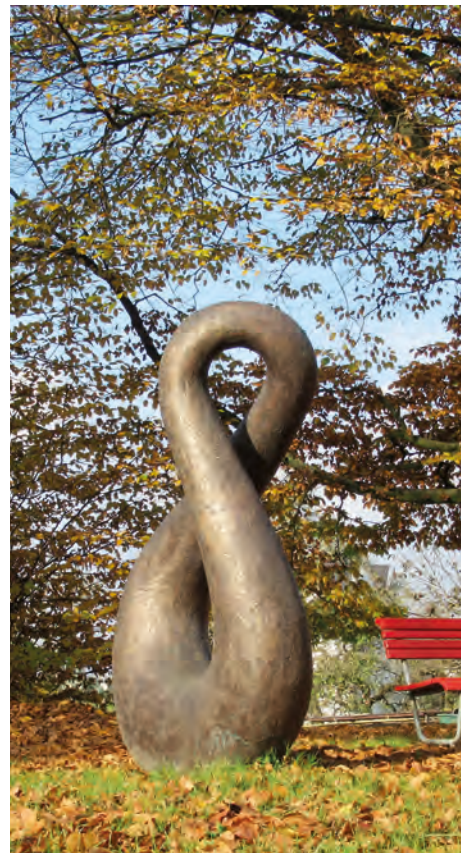
Er bietet Kurse an im Bronzeguss, nimmt aber auch Aufträge für Figuren entgegen.

Kunst und Wangen-Brüttisellen

Alex Hagen ist in Wangen-Brüttisellen verwurzelt. Er sagt zur Gemeinde: «Wir Kunstschaffenden werden von der Behörde wahrgenommen. Beim Freiwilligen-Award dürfen wir die Preise gestalten; bei den Tagen der offenen Tür werden wir finanziell unterstützt und wir können auf Räume der Gemeinde zurückgreifen.»

Alex Hagen ist mit einem Team verantwortlich

für die Tage der offenen Tür. Diese Tage werden alle drei Jahre durchgeführt. Nachdem Paul Nievergelt diese lange organisiert hatte, übernahm Alex Hagen 2020 erstmals die Leitung. 2023 werden die Kunstschaffenden von Wangen-Brüttisellen erneut ihre Werke zur Gesamtschau vorlegen.



*Eleganz und Schönheit, eine Skulptur von
Alex Hagen*

HOLZ IST MEHR ALS HEIZMATERIAL

Von Helga Eissler

Marco Inauen



*Marco Inauen,
begeisterter
Holzschnitzer*

Es ist nicht einfach, **Marco Inauen** für ein Interview zu gewinnen. Einerseits ist er ein bescheidener Mensch, der nicht gerne im Mittelpunkt steht, und zweitens hat er als selbstständiger Gärtner fast keine Zeit. Also fand das Gespräch an einem Samstagnachmittag in seiner Werkstatt im Unterdorf in Wangen statt. Als Markenzeichen über dem Briefkasten hängt ein altes «Moto Guzzi»-Reklameschild, darunter die Holzskulptur eines Motorradfahrers in voller Fahrt, was sein Hobby bereits erahnen lässt. Seine Werkstatt ist eine Wundertüte: Büro, Schnitzwerkstatt, Lager für verschiedene Hölzer, Aufbewahrungsort fertiger Skulpturen, seiner Arbeitsgeräte und Motorrad-Oldtimer in einem.

Er strahlt, wenn er vom Schnitzen erzählt. Vor ungefähr fünf Jahren habe er beschlossen, in den kalten Monaten Dezember und Januar sein Metier ruhen zu lassen und seinem Hobby zu frönen. «Es ist ein Ausgleich zu meiner Tätigkeit als selbstständiger Gärtner», erzählt er und ergänzt «beim Schnitzen kann ich mich im Gegensatz zu den vielfältigen Aufgaben meines Einmannbetriebs, von der Beratung über die Offerte bis zum Schreiben der Rechnung, auf

eine einzige Sache konzentrieren.» Ausserdem mache es Spass, am Abend eine neue Skulptur in den Händen zu halten, die seinen Vorstellungen entspreche. Die Ideen für seine Sujets holt er aus dem Alltag. So ist unter anderem ein Zeitungsleser, ein Bauarbeiter oder ein Feldstecher entstanden. Bevorzugt arbeitet er mit Zedern-, Eichen-, Akazien- und Olivenholz. Diese Hölzer haben alle unterschiedliche Maserungen und eine unverkennbare Textur, und hätten ein besseres Schicksal verdient als verheizt zu werden. Marco Inauen gestaltet seine Skulpturen mit der Kettensäge. Sie sind deshalb etwas kantig, aber nicht minder charmant, wie filigra-

ne Schnitzereien. Einen Holzschnitzkurs habe er nicht besucht, sondern einfach losgelegt. Holzschnitzen ist nach wie vor eine lebendige Tradition und setzt Formgefühl und Kreativität voraus. Voraussetzungen, über die Marco Inauen als Gärtner sowieso verfügt, um seine Kundschaft bei der Gestaltung ihrer Gärten zu beraten. Seine Figuren sind wasserfest und können im Freien stehen und haben Anklang bei Freunden, Bekannten und sogar Passanten gefunden. Wenn er in ein paar Jahren beruflich kürzer trete, sei das Holzschnitzen sein bevorzugtes Hobby, meint er lachend.



Skulptur Ballonverkäufer

FOTOGRAFIEREN IST MEINE LEIDENSCHAFT

Von Albert Grimm

Margrit Jacober



*Margrit Jacober,
die begeisterte
Fotografin*

Was war das doch für ein grosses Vorbild: der Vater! Er besass unzählige Kameras, ein eigenes Labor und fotografierte, was das Zeug hielt. Es war selbstverständlich, dass seine kleine Tochter Margrit für ihre erste Schulreise einen Fotoapparat erhielt, um das Geschehen im Bild festzuhalten. Und die Leidenschaft blieb. Die Brüttisellerin **Margrit Jacober** kam nie mehr vom Fotografieren weg, im Gegenteil schwärmt sie noch heute von dieser beglückenden Tätigkeit. Allerdings, Fotografin wollte sie nach ihrer Schulzeit nicht werden, gab es doch in diesem Beruf seinerzeit noch kaum Frauen. Nach ihrer Ausbildung zur Handarbeitslehrerin ging es dann aber los: Fotografieren wurde zu ihrem Hobby. Dabei kam ihr ihre Lust fürs Reisen zugute. Sie war fasziniert von fremden Ländern und den vielen sich bietenden Sujets. Anfänglich nicht ganz einfach zu organisieren, denn als alleinstehende Mutter hatte sie drei Kinder aufzuziehen.

Doch als die Kinder flügge wurden, liess sie ihrer Leidenschaft freie Bahn: Kaum ein Land, vor allem in Asien, das sie nicht mit Gruppen bereiste: China, Pakistan, Indien, Tibet, Nepal,

Türkei usw. waren ihre Ziele. Und dort war niemand und keine Landschaft vor ihrer Kamera-linse sicher.

Mit sicherem Blick für besondere Situationen fotografierte sie fast alles, was ihr vor die Kamera kam: Kinder, Mütter, Familien, beim Spielen, Arbeiten, Faulenzen, aber auch grandiose Landschaften und abgelegene Dörfer. Tausende Fotos kamen so zustande und wurden nach Hause gebracht. Sie merkte, dass sie mit ihrer Kamera schnell bereit sein musste, hatte sie es doch auf spontane Situationen abgesehen. Nicht gestellt, lebendig und emotional sollten die Fotos daher kommen, mit einem Blick für

Ausgewogenheit, Farbigkeit und Komposition. Zuhause ging's dann ans Aussortieren: Tiefenschärfe und Anzahl Pixel spielten eine grosse Rolle. Und die ausgelesenen Fotos sollten nun einem grösseren Umkreis zugutekommen. Im Gsellhof in Brüttisellen hielt sie mehrere Vorträge, z.B. über Tibet, Bangladesh, Indien oder Afghanistan. In Wangen gestaltete sie in der Kirche eine Fotoausstellung über Ostindien.

Die Vorträge stiessen auf grosse Resonanz. Bald wurde sie in der Gemeinde als gewiefte Erzählerin bekannt. «Wann kommst du wieder?» ist eine von ihr oft gehörte Frage.



Ein von Margrit Jacober geliebtes Sujet: Kinder. Neugierig und zugleich ängstlich betrachten Kinder in Bangladesh die Fotografin, die von einer anderen Welt zu kommen scheint.

DÖRFLICHES LEBEN – INTERNATIONALE KUNSTSZENE

Von Bruno Fuchs

Rita Loewenthal



Rita Loewenthal, Künstlerin aus Wangen

Rita Loewenthal hatte am 11. Juni 2022 während dem Interview fürs Neujahrsblatt den Kopf immer wieder beim «Rhy Art Salon Basel». Das ist eine der vier Parallelausstellungen der international bekannten «Art Basel» und nur ein Steinwurf von dieser entfernt. Rita Loewenthal stellte dort Werke aus wie Matterhorn, Aufmarsch der Kräfte oder Transzendenz. «Mein Ziel wird es sein, Bilder zu verkaufen und zahlreiche Leute aus der Kunstszene zu treffen», sagte die Wangemerin im Juni. Als sie jedoch einige Monate vorher den Zuschlag für einen Platz in diesen renommierten Räumen erhielt, war sie mit ganz anderen Problemen beschäftigt.

Vor dreieinhalb Jahren ergriff sie eine Autoimmunkrankheit und schwächte ihre Lungen. Monate später war nicht klar, ob sie sich gegen den Corona-Virus impfen lassen kann. Und als sie es tat, schlug prompt der Virus zu. Sie lag fünf Tage im Spital und fuhr danach nach Davos und dachte: So kann es nicht weiter gehen. Sie bewarb sich beim «Rhy Art Salon» für einen Platz und wurde angenommen.

Ihr Reha Aufenthalt auf dem Bürgenstock vor drei Jahren war die Initiation für ihre Bergbilder. Täglich liess der Blick sie gedanklich in die Berge schweifen, die Augen kletterten Felswände hoch und runter. Diese Landschaften hatten es in sich und waren Ursprung für ihre Bilder, die sie am «Art Salon Basel» zeigte. Bergspitzen, die aus einer Art goldenem Nebel ragen.

Transparenz – Ewigkeit – Aufbruch

Der goldene Farbaufstrich ist eines ihrer Markenzeichen. Gold – siebenfach aufgetragen – steht für Rita Loewenthal für Transzendenz und die Berge stehen für Ewigkeit. Noch ein drittes Element gehört zu ihrem Gesamtkonzept: der Zerfall. «Zum Zerfall gehört Aufbruch, etwas Neues entsteht», sagt sie.

Andere Bilder sind recht bunt, teils mit schrillen Farben. Starre Seile verbinden einzelne Teile auf dem Bild. Da ist der Künstlerin die Verbindung wichtig, ähnlich den Synapsen, die die einzelnen Nervenbahnen verbinden. Form bestimmt Farbe – Farbe bestimmt Form.

Ihre Wohnung in Wangen gleicht einem Atelier und einer Galerie. Zahlreiche Werke zeugen von diesem Konzept, das Rita Loewenthal eigen ist. Rund 200 Werke lagern in Räumen und Hallen. Die Künstlerin hoffte, einige Werke am «Rhy Art Salon» zu verkaufen. Damit sie erfolgreich ist, zapfte sie ihren Freundeskreis an. Dieser fuhr ein Marketing hoch, eine Webseite wurde erstellt, Kunstkarten

gedruckt, ein Bilderleporello kreiert, Social Media installiert, halt alles, um noch bekannter zu werden. Inzwischen hat die Künstlerin Angebote erhalten, um 2023 in Paris, Ibiza und an der «Art International Zürich» teilzunehmen.

Wangen-Brüttisellen

So bleibt der Künstlerin auch mit Rücksicht auf ihre Krankheit nicht viel Zeit, um sich unter die einheimischen Künstler zu mischen. «Was in der Gemeinde läuft, passt nicht richtig zu mir. Ich vermisse ein Flair der Künstler, oft ein Konzept.»

Rita Loewenthal steuerte eine Skulptur beim Freiwilligen-Award bei und spendete Bilder für das Gemeindehaus. Sie war mit der Platzierung der Bilder erst nicht zufrieden, reklamierte und weiss heute nicht, ob ihre Werke noch im Gemeindehaus hängen. Ein Anruf im Juni 2022 bestätigt: Ja, die Bilder zieren eine Wand im Gemeindehaus, jedoch an einem neuen Platz.



Bergspitzen auf goldenem Hintergrund: Die Berge stehen für Ewigkeit

DER KUNSTHANDWERKER MIT DER PHILOSOPHISCHEN ADER

Von Peter Dillier

Beni Menzi



Beni Menzi, Kunsthandwerker

53-jährig war der gebürtige Glarner **Beni Menzi**, als es ihm – wie man so schön sagt – aushängte. Der gelernte Maurer, Baumeister und zuletzt kaufmännischer Direktor eines grossen Bauunternehmens wagte den Sprung aus dem Hamsterrad. Damit konnte die Kunst oder – wie er es nennt – das Kunsthandwerk in die erste Reihe seines Schaffens vorrücken. Seine vorherige berufliche Tätigkeit wurde zum Nebenjob – sehr zur Freude vieler Kunden, die seine fachmännische Unterstützung zu schätzen wussten. Dies ebenso wie die Konfliktparteien, denen der von 2003 bis 2015 als Friedensrichter amtierende Beni Menzi mit seiner besonnenen und ausgeglichenen Art oft einen Ausweg zeigen konnte. Inzwischen muss der mittlerweile 78-Jährige aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten. Auch im Kunstatelier ist er nicht mehr so häufig anzutreffen.

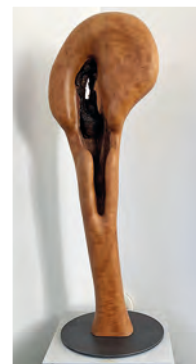
Beim Blick zurück herrscht Freude

Das Loslassen wird Kunsthandwerker Menzi durch den Blick zurück erleichtert. Unzählige

Skulpturen hat er geschaffen und auch oft ausgestellt. Holz ist eindeutig das bevorzugte Material, nicht selten jedoch in einer Kombination mit Stein. Er hatte zwar offensichtlich schon immer eine künstlerische Ader, aber aus seinem Lebenslauf ist erkennbar, dass er nicht einfach so drauflos schnitzen und hämmern wollte. Vielmehr besuchte er immer wieder Schulen und Kurse. Dies ist auch an seinen Werken abzulesen – anfänglich kamen sie eher gegenständlich daher, mit der Zeit zeigten sie immer mehr abstrakte Züge. Eines hat sich jedoch nie verändert: Entweder ging Beni schon beim Ansetzen des Werkzeugs ein philosophischer Gedanke durch den Kopf oder dieser entwickelte sich im Verlauf der Arbeit. Dies ist bei den in diesem Beitrag vorgestellten Werken unschwer erkennbar.

Dazu zum Schluss noch folgende Begebenheit: Beni schnitzte mal einen Spruch des Glarner Dichters Fridolin Tschudi auf ein Holzbrett: «Ein Lebenskünstler ist ein Mann, der seine

Diese Holzfigur steht im Ratszimmer im Gemeindehaus von Wangen-Brüttisellen. Sie erinnert unsere kommunale Obrigkeit daran, stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung zu haben.



Kunst geniessen kann.» Nachdem seine Frau und seine Töchter reklamierten, stellte Beni die Gendergerechtigkeit auf der Rückseite des Bretts mit einem eigenen Reim her (der Gendern war damals noch nicht erfunden!): «Dasselbe gilt im gleichen Sinn auch für die Lebenskünstlerin.»



Je nach Gewichtsverlagerung rollt die Kugel in der Skulptur «Krieg und Frieden» hin und her zwischen Konflikt und Harmonie. Sie steht damit sinnbildlich für das Weltgeschehen.



Gegenseite der Skulptur

PAUL NIEVERGELT: DER KÜNSTLER UND GESTALTER

Von Bruno Fuchs

Paul Nievergelt



*Paul Nievergelt,
der Künstler und
Gestalter*

Seine Bilder mit den meist geschwungenen Linien und kräftigen Farben sind in öffentlichen und privaten Räumen zu finden: Die Arztpraxis AKAMED Wangen-Brüttisellen zeigt seine Werke wie auch das Gemeindehaus Wangen-Brüttisellen. Im Gsellhof gibt es eine Skulptur von ihm, die die Freiwilligen der Gemeinde ehrt und im Pfarrhaus von Wangen und im Gasthof Sternen haben zwei Bilder und eine Bronze-Skulptur ihren Platz gefunden. Zudem sind eine Reihe seiner aktuellen Werke in seinem Ausstellungsraum in Wangen zu sehen.

Unzählige Gruppen- und Einzelausstellungen zeigten sein Können und **Paul Nievergelt** sagt dazu: «Im September 2022 feierten wir das 10-Jahr-Jubiläum des «art treff», wo ich regelmässig meine Arbeiten zeige. Die Ausstellung für konkretkonstruktive Kunst der Kunsthalle Messmer sowie die alpine Ausstellung im Kunsthaus Grenchen und die Ausstellung im Kunsthaus Glarus anerkannten ebenfalls meine Arbeiten.»

Rund statt gerade

Seine Bilder leben vom Wechselspiel zwischen Distanz und Nähe, Spannung und Harmonie, Eindrücken und erlebnisstarken Landschaften. «Dieses Wechselspiel entstand nicht durch eine schrittweise Entfernung vom Gegenstand, sondern durch das Überdenken einer in der Wirklichkeit entdeckten Form oder Linie», sagt Paul Nievergelt zu seinen Werken. In einer Ansprache zur Vernissage in der Mühle Dübendorf sagte der Redner: «Das Hirn erfindet bei Paul Nievergelts Kunst fast automatisch die dritte Dimension und denkt sich eine Bewegung.» Das ist bei seinen aktuellen Arbeiten der Fall, die aus Distanz betrachtet eine räumliche Wirkung haben und aus der Nähe offenbaren, dass sie zweidimensional sind.

Der Wangemer Künstler fühlt sich in seiner Wohngemeinde wohl und meint: «Ich fühle mich in Wangen-Brüttisellen aufgenommen und werde manchmal von Leuten gegrüsst, die ich gar nicht kenne.» Kein Wunder: Er ist ein unermüdlicher Planer und Realisator von Kunsttreffen in der Gemeinde.

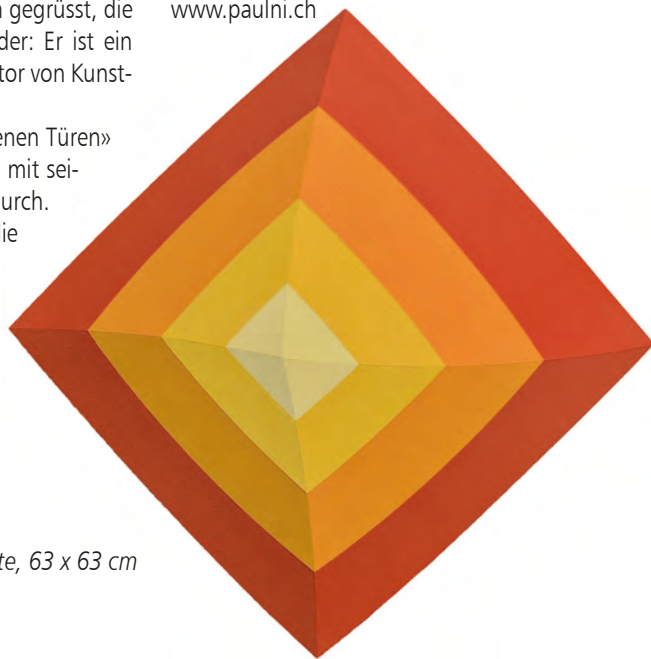
Er war Initiator der «Tage der offenen Türen» und führte diese 2014 und 2017 mit seinen Kolleginnen und Kollegen durch. Von 2005 bis 2019 öffnete er die Nordstadt Galerie, die sich in den Räumen seines Hauses

in Wangen befindet. Die Galerie zeigte breites Echo – rund zwei Ausstellungen pro Jahr waren zu sehen. Die Gründung dieser Galerie hat einen engen Bezug zu seiner Biografie.

Kurator von 100 Ausstellungen

«Während 20 Jahren arbeitete ich selbstständig im Kunsthandel und als Galerist. Als Galerist organisierte ich mit meiner Frau in dieser Zeit rund 100 Ausstellungen», weist er auf sein Leben hin. Paul Nievergelt machte eine Ausbildung zum Handbuchbinder, und seine Klasse war der Kunstgewerbeschule Zürich angegliedert. Dort erfuhr er die handwerklichen und gestalterischen Grundlagen. In verschiedenen Kursen und Weiterbildungen optimierte er sein Können im Gestalten, Zeichnen und Malen. Das Jahr 2002 öffnete ihm mit der Pensionierung den Weg zum freischaffenden Künstler und brachte ihm die erforderliche Ruhe.

www.paulni.ch



«Illusion», Emulsion auf Faserplatte, 63 x 63 cm

DER SPÄTBERUFENE SPONTI

Von Peter Dillier

Kurt Schilling



Unschwer zu erkennen: Der Mann hat's mit den Farben!

Der Chindsgi-Lehrerin ist er seinerzeit zwar noch nicht als Mini-Picasso aufgefallen. Aber vermutlich schlummerten schon damals gewisse künstlerische Talente im kleinen Kurt – er wusste es nur nicht! Nun, sei es, wie es wolle – Tatsache ist, dass der 75-jährige **Kurt Schilling** die Malerei eigentlich erst im Pensionsalter für sich entdeckte. Und das am Anfang eigentlich auch nur deshalb, weil ihm in seinem Haus noch einige Wände etwas gar kahl erschienen.

Aus dem Bauch heraus

Wie es sich für einen an perfekte Bütz gewöhnten Berufsmann gehört, wollte er aber nicht einfach so aus dem Stand heraus unschuldige Leinwände malträtiert. Und so liess er sich erstmal in einer Kunstakademie in die Geheimnisse seines neuen Hobbys einführen. Ein Hobby, das sich – wie allein schon ein Blick in sein farbbekleckertes und mit Bildern überstelltes Atelier zeigt – inzwischen zu einer veritablen Passion gemausert hat.

Natürlich hat sich auch Kurts Malerei mit der Zeit entwickelt. Im Lauf der Jahre wurde er an diversen Kursen im In- und Ausland, vor allem aber in der persönlichen Auseinandersetzung mit Gott, der Welt und der Natur immer wieder neu inspiriert. Eines ist jedoch geblieben wie am Anfang, als er sich unter den ebenso kritischen wie motivierenden Augen seines Lehrmeisters Alexander Jeanmaire an seine ersten Kleckse wagte: Er malt abstrakt und vor allem sehr spontan aus dem Bauch heraus – sowohl was den zeitlichen Einsatz an der Leinwand als auch die Formen und Farben betrifft. Die Werke entstehen deshalb eher zufällig und widerspiegeln auch seine Stimmung. Eigentlich sei er immer noch auf der Suche nach seinem besonderen Stil, meint der Künstler mit dem für ihn typischen verschmitzten Lächeln. Und so bleibt

es den Betrachtenden überlassen, ob sie auf der Leinwand etwas Konkretes zu erkennen glauben oder ob sie gar nicht sagen könnten, weshalb ihnen das Bild gefällt – oder eben nicht!

Prominente Käufer

Millionen scheffelt Kurt mit seinen Werken nicht. Da ist er natürlich schon froh, dass im Sog seiner früheren Berufstätigkeit jeden Monat ein existenzsicherndes Scherflein auf seinem Konto landet. Aber immerhin durfte er schon an vielen Orten landauf landab ausstellen. Und die Liste derjenigen, die eines seiner Bilder erstanden haben, zeigt auch prominente Namen, wie Dieter Meier (Yello), Nick Hayek, Samih Sawiris oder Viktor Giacobbo.

Mehr unter www.schillingart.ch



Einer, der wie Kurt Schilling einfach mal drauflos malt, muss sich vor dem vollendeten Werk wohl erstmal tüchtig am Kopf kratzen, bis ihm einfällt, wie er es nennen könnte. Bei diesem Bild kam dem Künstler mit «linien xxl» die zündende Idee.

BEIM MALEN GENIESSE ICH DEN AUGENBLICK

Von Albert Grimm

Esther Vollenweider



Esther Vollenweider in ihrem Atelier an der Arbeit

Die ausgebildete Sozialpädagogin und Bäuerin **Esther Vollenweider** konnte sich nicht vorstellen, dereinst durch das Malen so viel Positives und Schönes zu erleben. Allerdings hatte sie schon in der Schule gerne gemalt und gezeichnet. Dann jedoch, während vieler Jahre im Beruf und als Mutter und Bäuerin, war dieses Hobby im Hintergrund. Doch sie suchte einen Ausgleich zur alltäglichen Hektik durch Familie und Bauernhof.

Der Anstoss, das Malen wieder zu aktivieren, kam, als Ursula Schmid in Wangen einen Kurs «Aquarellieren für jedermann» anbot. Dadurch entdeckte Esther Vollenweider aufs Neue die Liebe zur Malerei. In den folgenden Jahren besuchte sie sporadisch bei Claudine Tschalär und weiteren Lehrerinnen Aquarellkurse. Vor allem im Gemeinschaftszentrum «In der Au» in Volketswil, aber auch in diversen Malferien mit verschiedenen Künstlern.

Esther Vollenweider entwickelte bald einen eigenen Stil. Sie interpretiert manchmal Werke

bekannter Künstler auf ganz eigene Art und wandelt diese auf ihre Weise um. Dabei kommt ihre Kreativität zum Ausdruck. So sagte sie einmal: «Beim Malen geniesse ich den Augenblick. Was sich unter meinem Pinsel entwickelt, ist oft auch für mich eine Überraschung.» Dabei wurde sie mehr zur Praktikerin als zur Theoretikerin, hat sie doch Mut und Freude, immer wieder Neues auszuprobieren.

Der von ihr entwickelte Stil kann mit «halbabstrakt» umschrieben werden. In der Galerie auf ihrer Website «www.blumenbeerenbilder.ch», die sie zusammen mit ihrer Familie betreibt, sind denn auch viele Bilder von Landschaften, Blumen, Früchten und Tieren zu finden, die – obwohl gut erkennbar – auf eigenwillige Art verfremdet wurden.

Die Aquarelle von Esther Vollenweider finden guten Anklang. An einem Gottesdienst mit Pfarrer Damian Brot, am 1. Januar 2009 im Gsellhof

Brüttisellen mit dem Thema Bilder, durfte sie einige ihrer Werke den Gottesdienstbesuchern zeigen. Nach deren positiven Rückmeldungen schöpfte sie Mut, an weiteren Ausstellungen teilzunehmen, mit sehr schönen Erfolgen. So zeigte sie zum Beispiel ihre Bilder in den Räumen der Arztpraxis Bozzone in Wangen, in der Oberen Mühle in Dübendorf, im Alterszentrum Hofwiesen in Dietlikon, im Tertianum in Frauenfeld und auch im Kirchgemeindehaus Wallisellen. Dazu an den «Tagen der offenen Türen» in Wangen-Brüttisellen, an welchen die ortsansässigen Kunstschaaffenden alle drei Jahre ihre Werke in Privaträumen ausstellen.

Für Esther Vollenweider ist es ein Geschenk, mit ihren Gemälden Freude zu verbreiten.



Ein typisches Werk von Esther Vollenweider: «Farbzauber der Seerosenblätter»

DER «KURIER», EIN FÜR DIE KULTUR WICHTIGES MEDIUM

Von Albert Grimm



Der «Kurier» ist seit 1956 amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Wangen-Brüttisellen und wird in der Leimbacher AG in Dietlikon produziert. 2022 umfasste der Kurier durchschnittlich 24 Seiten pro Woche, hatte eine Auflage von 7850 Exemplaren und ist aus den beiden Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttisellen nicht mehr wegzudenken. Der Kurier bietet ein konstantes Spiegelbild der Gesellschaft in den beiden lebendigen Dörfern und hat eine wichtige Aufgabe für die Aufrechterhaltung der kommunalen Demokratie. Daneben berichtet er aber auch praktisch lückenlos über alle kulturellen Anlässe in den beiden Gemeinden und erfüllt damit eine wichtige Funktion für das kulturelle Leben.

Eine Zeitung könnte aber nicht existieren ohne die vielen Berichterstattenden, die sich wöchentlich hinsetzen und pünktlich ihre Berichte an die Redaktion abliefern. Zurzeit sind dies die in Wangen-Brüttisellen wohnenden Schreibenden (in alphabetischer Reihenfolge):

Eissler Helga, Fischer Isabella, Langset-Crevola Ines, Leone Roberto, Leutwiler Aline, Manhart Roger, Meneguz Renato, Moriggl Selina, Pavlovic Jasmina, Schmid Oliver, Zwygart Yvonne. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Bevölkerung immer bestens – auch über die kulturellen Belange – informiert ist.

Die Ausgabe des Kuriers vom 23. November 2018 im seit 22. Juni 2012 erscheinenden neuen Tabloid-Format in modernem Design.

EIN GEMEINDESCREIBER DER BESONDEREN ART

Von Albert Grimm

Peter Dillier



Wenn einem «Schreiberling» – so nennt sich Peter Dillier übrigens selber – Schalk in die Wiege gelegt wurde, der sich dann in seinen Nacken krallt, dann gehört **Peter Dillier** zweifelsfrei in diese Gruppe. Seine Texte, liebevoll und brillant verfasst, strotzen von ulkigen Vergleichen und spassigen Wortspielen. Nicht auszuschliessen, dass dieser Stil seinerzeit auch in trockenen amtlichen Verlautbarungen, ja sogar geheimen Papieren, auftauchte. Immerhin war Peter Dillier während 35 Jahren Gemeindeschreiber von Wangen-Brüttisellen.

Klar, dass diese Begabung schon früh erkannt wurde: Als Schnitzelbankreimer, Verfasser von Geburtstags- und Verabschiedungsreden war er bekannt und begehrt. 1986 gehörte er zu den Autoren der ersten Stunde des Neujahrsblattes für Wangen-Brüttisellen. 1997 wagte er sich erstmals an einen Roman. Als Hochzeitsgeschenk für Sohn und Schwiegertochter schrieb er eine krimiartige

Dorfsaga mit dem Titel «Die Seilbahn». 2014 gewann er mit einer Liebesgeschichte den Schreibstar-Award der Zürcher Oberland Medien AG. Und seit 2012 erscheinen seine «Weihnachtsgrüsse von der Stoffelbergalp», eine skurrile Geschichte in Fortsetzungen, welche die Leserinnen und Leser immer wieder neu entzücken. Wahrlich ein Gemeindeschreiber der besonderen Art!



DER GERNE ÜBER MENSCHEN SCHREIBT

Von Peter Dillier

Bruno Fuchs



Was macht einer, der sich begabungsmässig eher auf der mathematischen Seite wähnte? Nun, er wählte den Weg des härteren Widerstandes! Zumindest bei **Bruno Fuchs** war es wohl so. Obwohl eher Zahlenmensch, hatte er schon immer gern gelesen. Irgendwann wurde er neugierig und fragte sich, woran es denn eigentlich liege, dass ein Buch spannend ist – oder eben nicht. Die Antwort suchte Bruno unter anderem in Schreibkursen beim Schweizer Schriftsteller Emil Zopfi. Und obwohl seine ersten schriftstellerischen Gehversuche in der Schublade landeten, merkte er, dass Schreiben sein Ding sein könnte. Aber wenn schon, dann richtig – und so drückte Primarlehrer Fuchs in

der Schule für Angewandte Linguistik (SAL) nochmals die Schulbank. Bald darauf fuhr er beruflich zweigleisig – einerseits als Lehrer und andererseits als Autor und Journalist. So war er während einiger Jahre auch als Redaktionsleiter unseres Gemeindeblattes «Kurier» tätig. Im Lauf der Zeit kristallisierte sich heraus, dass Bruno am liebsten über Menschen schreibt. Ein Roman wäre deshalb wohl nicht so seine Sache – Biografien, wie diejenige über «den Lehrling, der seinen Chef anstellte» dagegen eher. Ebenso Kurzgeschichten. Und so ist es nicht verwunderlich, dass auch in seinem neuesten Werk Menschen im Zentrum stehen. Im demnächst erscheinenden Buch geht es nämlich um den Versuch, Armut in der Schweiz sichtbar zu machen.



DER DORFCHRONIST UND VIELSCHREIBER

Von Peter Dillier

Albert Grimm



Ein ganzes Neujahrsblatt würde nicht ausreichen, um die gesammelten Werke von **Albert Grimm** auch nur annähernd zu beschreiben. 145 Publikationen hat der inzwischen 88-Jährige im Lauf seines Lebens verfasst – davon 65 als Allein- und 80 als Mitautor. Von Schulbüchern, Biografien, historischen Werken und Familiengeschichten bis hin zu religiösen und philosophischen Betrachtungen reicht die Palette. Darunter zum Beispiel ein gut 120-seitiges Büchlein mit dem rätselhaften Titel «Lässt sich mit einem Kartoffelschäler eine Flasche entkorken?» Darin begibt sich Albert Grimm auf die Suche nach seinem Gottesbild. Und eine mit «Grimms wahre Märchen» betitelte Autobiographie schlängelt sich wie ein Roadmovie durch das illustre Leben des Autors. Das in Wangen-Brüttisellen bekannteste Werk von Albert Grimm ist aber zweifellos die 2017 erschienene Dorfchronik. Wie man es von ihm kennt, führt er

uns fachkundig und oft mit viel Schalk von der Ur- bis in die Neuzeit durch unsere Gemeinde. Und selbstverständlich ist alles reich illustriert aus seinem offenbar schier unerschöpflichen Fundus an historischen und aktuellen Bildern. Na ja – bei den Behauptungen, wonach sein Estrich die statischen Eigenschaften einer mittleren Eisenbahnbrücke aufweise, könnte es sich natürlich auch um ein echtes Grimm'sches Märchen handeln!



EIN «CHILEBUECH» AUS LIEBE ZUM DORF

Von Albert Grimm



Vor sehr langer Zeit waren in einem Dorf wie Wangen der Pfarrer und der Lehrer die einzigen, die schreiben konnten. Aber das ist schon lange her. Trotzdem ist es aussergewöhnlich, wenn ein Pfarrer (**Josef Hürlimann**, Pfarrer in Wangen-Brüttisellen von 1989 bis 2004, 33. Pfarrer der Gemeinde seit der Reformation, jetzt wohnhaft in Brüttisellen) ein Buch über seine Kirchgemeinde schreibt, ein «Chilebuech», das auf anregende Weise über das kirchliche Leben in Wangen-Brüttisellen früher und heute berichtet. So geschehen 1999. Man müsse seine Gemeinde schon sehr gerne haben, sagt der schreibgewandte Pfarrer, um sich an eine solche Aufgabe zu wagen. Material war zwar im Pfarrarchiv in Hülle und Fülle vorhanden, aber es musste zuerst geordnet und mit unzähligen

«Live-Interviews» ergänzt werden. Nebenbei eine gute Gelegenheit, viele Leute im Dorf kennen und schätzen zu lernen. «Ich will die Leute in einer Sprache abholen, die sie lieben», meint der Pfarrer, der seinerzeit auch am «Zolliker Jahrheft» und am «Neujahrsblatt für Wangen-Brüttisellen» mitgearbeitet, ein Büchlein «Halbzeit» verfasst hat und jetzt noch Beiträge für den «Kirchenboten» schreibt.



MIT SCHUHEN GENERATIONEN DURCHSCHREITEN

Von Albert Grimm



Wenn ein Firmenchef, der seinen Betrieb schon in der 5. Generation leitet und dessen Vater bereits eine Firmenchronik verfasst hat, pensioniert wird, dann heisst es in seinem Umfeld, er solle doch eine Fortsetzung schreiben, da er jetzt ja nichts mehr zu tun habe. Davor war auch **Hans-Peter Walder**, der langjährige Chef der Walder Firmengruppe in Brüttisellen nicht gefeit. Obwohl er sich als Abgänger der Hochschule St. Gallen gewohnt war, Texte zu verfassen, stand er doch mit dieser Aufgabe vor einer grossen Herausforderung: Er wollte ein vollständig neues, modernes Werk gestalten, mit vielen Bildern und einem speziellen Design, aber auch die Vorarbeit seines Vaters integrieren. Mit Hilfe einer Publizistin und eines Berufsfotografen lag dann 2018 ein 176-seitiges, grossformatiges Buch mit dem Titel «Walder – Mit Schuhen Generationen



durchschreiten» vor, das auf anregende Weise die Geschichte der Schuhproduktion und der anschliessenden Umwandlung der Firma in den Schuhdetailhandel (Walder Schuhe) und das Immobiliengeschäft (Walim) zeigt. Da die Geschichte Brüttisellens viele Jahre eng mit der Schuhfabrik Walder verknüpft war, ist aus der Firmenchronik auch eine Art Gemeindechronik entstanden. Exemplare dieses Buches können Interessierte immer noch bei Hans-Peter Walder beziehen.

SINGEN IST MEINE ERSTE LIEBE

Von Helga Eissler

Anna Michel



*Anna Michel,
die begeisterte
Sängerin*

Es ist wieder eine Bundesfeier, an der eine junge Wangemerin in das Rampenlicht des Gemeindelebens tritt. Am 1. August 2021 erfreute **Anna Michel** die Besucher auf dem Dorfplatz Wangen mit ihrem musikalischen Vortrag. Ein weiteres Mal gibt sie, gemeinsam mit einer Freundin, der Verleihung des Freiwilligen Awards 2021 am 7. April 2022 mit Cover-Versionen der Hits «Riptide», «I'll be there» und «Hey Soul Sister» eine poppige Note.

Anna Michel, die frischgebackene Maturandin, ist als Jüngste von vier Geschwistern auf dem abgelegenen Hof ihrer Eltern Sabina und Ulrich Michel am Rande des Flugfelds aufgewachsen. Das Singen habe ihr immer Freude gemacht. Sie erzählt: «Bereits als 8-Jährige trat ich mit Begeisterung in den Kinderchor von Yvonne Ugoletti an der Primarschule Brüttisellen ein. Seit meinem 12. Lebensjahr bis heute singe ich im Chor Popcorn, beides Kinderchöre der Musikschule Region Dübendorf (mrd)». Sie ergänzt, Singen und Musizieren hätten sich im Laufe der Jahre zu einem festen Bestandteil ihres Lebens gemausert. Daher spiele sie auch Gitarre und Keyboard. Zur Stimmbildung habe sie zudem in den beiden letzten Jahren Sologesang bei Estella Wiss an der «mrd» belegt.

Nach ihrer Berufswahl befragt, erzählt sie, dass sie sich für das Studium der Logopädie (medizinische Fachdisziplin der Stimm-, Sprech-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigungen) entschieden habe. Wäre da bei ihrer Affinität zum Singen nicht eigentlich ein Gesangsstudium in Frage gekommen? «Sicherlich habe ich davon geträumt, Sängerin zu werden und in der Welt herumzureisen, mich aber schlussendlich dagegen entschieden», erwidert sie. Bereits in der Fachmittelschule habe sie ihre selbständige Diplomarbeit über Sprachentwicklung mit Trisomie 21 (Down-Syndrom) verfasst. Ihre Maturarbeit an der Kant. Maturitätsschule für Erwachsene, mit Schwerpunkt Musik, trage den

Titel «Logopädin – ein unerlässlicher Beruf». Das dreijährige Studium werde sie im Herbst 2023 beginnen. Die Pause bis dahin benutze sie für ein dreimonatiges Praktikum im pädagogisch/sozialen Bereich zur Vorbereitung ihres Studiums. Ausserdem wolle sie reisen und Verwandte in Kalifornien und Norwegen besuchen. Und wo bleibt das Singen? Ihre Antwort ist klar und deutlich: «Natürlich werde ich mein liebstes Hobby, das Singen, nicht aufgeben. Ich möchte später gerne mit Kindern Musik machen und vielleicht eine Band gründen». Das lässt die Hoffnung zu, dass die Bewohner von Wangen-Brüttisellen ihr eines Tages wieder bei einem Gemeindeganzen begegnen werden!

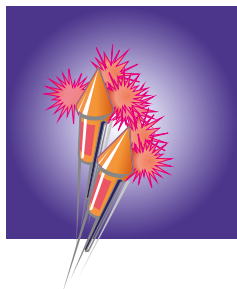


Anna Michel (rechts) mit ihrer Freundin Nathalie Hanke an der Verleihung des Freiwilligen Awards

GEMEINDECHRONIK AUGUST 2021 BIS JULI 2022

Von Ilse-Dore Quednau

Bilder und Legenden von Albert Grimm



August 2021

1. August: «Zuversichtlich, dass wir nächstes Jahr wieder unsere traditionelle Feier durchführen und gemeinsam feiern können, wünsche ich Ihnen für dieses Jahr einen schönen Bundesfeiertag zu Hause.» Mit diesen Worten hatte Gemeindepräsidentin Marlis Dürst ihre Grussbotschaft zum 1. August 2020 im Kurier geschlossen. In diesem Jahr wird die Feier unter aktuell geltenden Corona Vorgaben durchgeführt. Felicie Bozzone und Peter Sauter, der als Redner für die abgesagte Bundesfeier 2020 vorgesehen gewesen war, gestalten gemeinsam die Festrede zum Motto «Zukunft».

Die junge Sängerin Anna Michel aus Wangen präsentiert den Entwurf einer neuen Landeshymne.

Frauen Brüttisellen: Besichtigung der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck mit Brunnenmeister Claudio Crescenzi. Der Weg führt vom Pumpwerk am Wettsteinweg in Baltenswil und endet beim Reservoir Steinlig in Bassersdorf.

Freizyti: In der letzten Sommerferienwoche wird ein «Brätterdorf» aufgebaut. Es entsteht

ein Gemeindehaus umgeben von einem Dorf, das auch ein Kunstatelier und ein Haus für Schutz und Rettung beinhaltet. Zum Abschluss der Woche gibt es eine «Dorfführung», ein Fest mit Grillstationen und Getränken.

Pfarrer Thomas Maurer verabschiedet sich nach drei Jahren von der Gemeinde mit einem Gottesdienst.

Mittagsplausch ab 2. Lebenshälfte: Wiederaufnahme im Sternen. Organisation: Kirchlicher Seniorentreff.

Dä schnällscht Brüttiseller: Die Kinder kämpfen im Stadion Schulhaus Steiacher um Sekunden.

Musig uf em Dorfplatz in Wangen: Nachdem der beliebte Anlass 2020 wegen der Covid Pandemie abgesagt werden musste, hat der Kultur-Kreis die Coverband Soulfood nochmals engagiert. Vorspiel bietet ein Kinderchor von Zweit- und Drittklässlern unter der musikalischen Leitung von Susi Glauser.

September 2021

Frauen Brüttisellen: Wiederaufnahme am 1. September des traditionellen gemeinsamen Frühstücks am ersten Mittwoch im Monat.

Clean Up Day: Zusammen mit Mitarbeitenden der Coca-Cola Fabrik sammeln Schülerinnen der Schulhäuser Bruggwiesen und Oberwiesen den in der Natur weggeworfenen Abfall. Auch die kleinen Kindergärtner sind mit Eifer dabei.

Playground-Bewegung und Spass für Kinder: Wiederaufnahme für Kinder von 7-12 Jahren an Sonntagnachmittagen im Schulhaus Steiacher. Organisation: Offene Jugendarbeit WB.

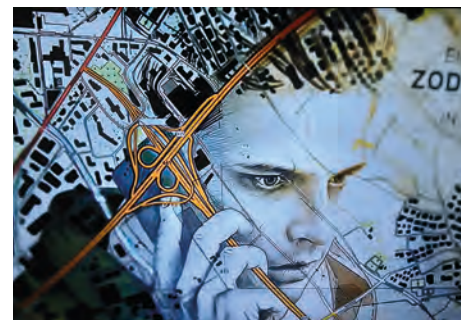
IG Frauenstimmen: Ein Netzwerkanlass im Gsellhof gibt in der Gemeinde aktiven Frauen eine Plattform, ermöglicht Fragen und Diskussionen zu gesellschaftlichem und politischem

Engagement und fördert gleichzeitig die Vernetzung. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs werden Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Moderation: Olivia Frei, Co-Geschäftsführerin der Frauenzentrale Zürich. Referat: Gemeinderätin und Gerichtsschreiberin Angelika Murer Mikolasek.

Vorpremierre: Grenzenlose Unterhaltung. Barbara Hutzenlaub, Schweizer Comedy Star, gastiert im Gsellhof Brüttisellen zusammen mit Musikerin Coco Chantal. Organisation: Kultur-Kreis.

Seniorentreff: Der Kirchliche Seniorentreff unternimmt einen Tagesausflug zum Schnuggbock in Teufen, das erstmals im ausserrhodischkantonalen Pfandprotokoll von 1853 erwähnt wird.

Seniorenreise: Der Ausflug der Kommission 60+ führt zur Wallfahrtskirche Mariastein und nach Münchenstein in den Park der Grün 80.



Ende September wird im Schweizer Fernsehen in sieben Folgen die Serie «Neumatt» ausgestrahlt. Die Geschichte handelt von einer Familie zwischen Stadt und Land, die um das Überleben ihres Bauernhofes kämpft. Interessanterweise wählt die Regie für den Vorfilm eine Karte des «Brüttiseller Kreuzes».

Ausstellung postmodern2: Die Gruppe art treff erarbeitete die Ausstellung zum Thema Post mit Bildern, Skulpturen, und Experimentellem. Mitwirkende Künstler sind Piet Blanken,

Fredi Brüderlin, Gabriela Huldi, Maja Graf, Paul Nievergelt, Simone Witzig und W. Grapa Gautschi.

Frauenkino: Der Frauenverein Wangen zeigt zum 50-Jahre Jubiläum des Schweizer Frauenstimmrechts den Film «Suffragette – Taten statt Worte» im Grunderhuus Wangen.

Birdlife: Abendexkursion im Neeracherried. Organisation Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen.

Computeria Neueröffnung: In der Bibliothek Brüttisellen können Probleme und Fragen im Zusammenhang mit Laptop, Tablet, Smartphone gelöst werden. Es ist ein monatliches Angebot für die älteren Mitbürger der Gemeinde. Veranstalter: Ortsvertretung Pro Senectute Wangen-Brüttisellen.

Vereinsweg: Anlässlich des Auftakts zur 15. Bewegungswoche hat die Bevölkerung die Gelegenheit, den neugeschaffenen Vereinsweg zu begehen. Im Rahmen des Projekts Zusammenleben im öffentlichen Raum waren bereits 2015-2017 Plätze aufgewertet worden. Nun entstand ein Wanderweg, der von Platz zu Platz führt, als Zeichen des gemeinschaftlichen Wirkens für das gesellschaftliche Leben.

Pilze: Der Naturschutzverein lädt ein zur Exkursion mit Pilzkontrolleur Heinz Eisele aus Volketswil.

Frauen Brüttisellen: Die Vereinsreise führt in die Rosenstadt Rapperswil und auf die Ufenau.

Dörfli Flohmarkt Brüttisellen: Antiquitäten, aber auch Spielsachen, Haushaltgegenstände, Kleider und Accessoires werden angeboten.

Abgesagt: Absage des 125-Jahre Jubiläumsfestes der Frauen Brüttisellen, ebenso die Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr Dietlikon wegen Corona.

Oktober 2021

Zukunftsbüro Wangen-Brüttisellen: Was wünschen sich die Bürgerinnen für ihre Gemeinde? Wohin soll sie sich entwickeln? Felicie Bozzone leitet die neue Anlaufstelle im Schurterhuus, in der Ideen und Wünsche für eine enkeltaugliche Zukunft entwickelt werden können.

Flughafen Dübendorf: Ein Synthesebericht, der die Gesamtschau und das Zielbild umschreibt, wurde unterzeichnet. Die Standortgemeinden laden die Bevölkerung im Innovationspark Dübendorf zu einer Information ein.



Aus den abgegebenen Unterlagen ist ersichtlich, welchen Raum der geplante Innovationspark (blau) einnehmen soll. Auch Boden der Gemeinde Wangen-Brüttisellen ist betroffen.

Frauen Brüttisellen: Frauezmorge im Gsellhof mit Zertifikatspflicht.

Chilbi: Nach einer Pause von einem Jahr kehrt auch die Chilbi wieder zurück. Ein Weg wurde gefunden, um die Covid Vorschriften zu erfüllen und in Innenräumen die Zertifikatspflicht durchzusetzen.

Chilbi: Nach fünf Jahren tritt das Organisationskomitee Matthias Merz, Kilian Morf und Daniel Sonderegger zurück. Ein neues OK wird gesucht.

Sternen Nacht: Abendfüllendes Programm mit Patti Basler und Philippe Kuhn «Nachsitzen». Organisation Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen.

Ein **Impfmobil** wird beim Gsellhof aufgestellt.

Frauen Brüttisellen: Couturière Hildegard Escher erzählt von ihrem Leben als Directrice in einem Couture Haus in Zürich. Roben und dazu passendes Outfit aus verschiedenen Jahrzehnten werden präsentiert.

Kirchlicher Seniorentreff im Gsellhof: Äpler Reto Weber lädt zum Vortrag: «Das geht doch uf kei Chuehuut».

Schneekristalle: Während 23 Jahren leitete Doris Betz Moser das Projekt. Von anfänglich 30 bringen nun 74 Schneekristalle die Halden- und die Stationsstrasse während der Weih-

nachtszeit zum Strahlen. Der Gewerbe-Verein wird künftig die Organisation übernehmen.

Frauen Brüttisellen: Gut behütet treffen sich die Frauen im Hotel Carlton Elite in Zürich zum traditionellen englischen Afternoon Tea.

Lohnungleichheit in der Gemeindeverwaltung: Gemäss einer Änderung des Gleichstellungsgesetzes sind alle Betriebe mit mehr als 100 Mitarbeitenden verpflichtet, die Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann zu überprüfen. So führt auch die Gemeindeverwaltung eine betriebsinterne Lohnungleichheitsanalyse durch. Die Anforderungen sind erfüllt. Im Durchschnitt verdienen Frauen 19.1 % weniger als Männer. Davon sind 14.4 % auf Unterschiede in den Qualifikationsmerkmalen (Ausbildung, Dienstalter, Erfahrung) und den arbeitsplatzbezogenen Merkmalen (Kompetenzniveau) zurückzuführen.

Vorstellungs-Predigt von Severin Hirt, Kandidat für die offene Pfarrstelle in Wangen-Brüttisellen. Die Stimmberechtigten wählen ihn in einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Severin Hirt wird seine Arbeit am 1. Februar 2022 aufnehmen.



Severin Hirt, der neue Pfarrer für die Reformierte Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen

Frauenkino im Sternen Wangen: Organisation Frauenverein Wangen. «Burnt – im Rausch der Sterne.» Eine Komödie mit Daniel Brühl.

Frauen Brüttisellen: Suppenzmittag im Gsellhof wird wegen Corona abgesagt.

Powerplay Jubiläum: Sport, Spass und Bewegung für Kinder zwischen der 4. und 6. Klas-

se stehen seit zehn Jahren im Mittelpunkt des Projekts der Jugend- und Familienkommission Wangen-Brüttisellen, das von der Offenen Jugendarbeit umgesetzt wird.

November 2021

Katholische Pfarrei: Ein neuer Pfarreibeauftragter, Michael Eismann, ist gefunden. Der neue Diakon wird seine Arbeit Anfang 2022 aufnehmen und die Nachfolge des langjährigen Pfarreileiters Reto Häfliger antreten.

Chor Wangen-Brüttisellen: Der Chorverband Zürcher Oberland trifft sich zur 179. Delegiertenversammlung. Die Durchführung ist in diesem Jahr Aufgabe des Chors WB.

Räbeliechti-Umzug: Aufgrund der aktuellen Corona Situation findet der Anlass im Dorfteil Wangen in einem reduzierten Rahmen statt. Es ist ausnahmsweise ein reiner Schulanlass ohne Dorfbeteiligung. Der Umzug in Brüttisellen ist abgesagt.

Bibliothek: Buchstart Baby-Club «Fingerspiele und Kinderverse» für Eltern mit Kindern ab 6 Monaten.

Frauenverein Wangen: Besuch der Bäuerinnenschule Strickhof, Kompetenzzentrum in Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft, Forschungszentrum und Versuchsbetriebe.

Suppenzmittag im Sternen: Organisation Frauenverein Wangen. Der Erlös kommt wie immer einem sozialen Zweck zugute.

Besuch Chipperfield Bau in Zürich: Die Manne mit Schpeuz besichtigen das neu eröffnete Kunsthaus und lassen sich die Sammlungen Merzbacher, Bührle und Looser zeigen.

26. Matinee der Hugo Looser-Stiftung im Gsellhof: Accordissimo, Orchester des Harmonika Clubs Regensdorf und Umgebung in Concert. Zutritt nur mit Covid Zertifikat.



Begeisternde Akkordeonmusik an der Matinee der Hugo Looser-Stiftung im Gsellhof

Adventskalender 2021: Wieder entsteht unter Mitwirkung der Bevölkerung ein leuchtender Adventskalender am Dorfbrunnen in Wangen. Organisation: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen.

Sternen-Nacht: Auftritt des A-Cappella Chors Pagare Insieme. Organisation: Kultur-Kreis.



Auf 1. November 2022 übergibt der seit 1986 in Brüttisellen an der Stationsstrasse 11 praktizierende Dr. med. dent. Wolfgang Buder (links) seine Praxis an Dr. med. dent. Diren Kirmizikaya.

Kerzenziehen: Mit Maskenpflicht ab 12 Jahren kann der Anlass im Schulhaus Oberwisen durchgeführt werden. Organisation: Frauenverein Wangen.

Rose-Chuchi: Mit einem 5-Gang Menu bekochen die Mitglieder des Männerhochklubs Angehörige und Freunde im Gsellhof.

Familienzmittag: Dank Zertifikatspflicht kann der Anlass der katholischen Kirche St. Michael wieder durchgeführt werden.

WortGenuss: Auserlesene Literatur bei Essen und Wein im Sternen Wangen.

Seniorenjass: Im Freihof Brüttisellen. Organisation Kommission 60+.

Seniorennachmittag: Durchführung Im Gsellhof Brüttisellen mit Hans Fischbacher. Organisation beide Frauenvereine und Kirchgemeinden, sowie Kommission 60+.

Treibjagd im Hardwald: Für einen Tag bleibt der Wald für Spaziergänger gesperrt.

Lesung in Bibliothek: Christine Brand liest aus ihrem neuen Kriminalroman «Der Bruder».

Übung der Feuerwehr Wangen-Brüttisellen: Ein Mehrfamilienhaus in Dübendorf, das in Kürze abgerissen werden soll, ist Schauplatz der zweitägigen Übung. Der Schwerpunkt liegt auf Atemschutz, Rettungen über die Handschiebe-Leiter, Drehleiter und Schlauchmanagement.

Stingelin Essen im Gsellhof: An diesem jährlichen Anlass nehmen 110 Seniorinnen und Senioren teil. Begleitet wird das Mittagessen von der Lenglerkapelle aus Saas im Prättigau.

Freiwilligenarbeit in der Natur: Mitglieder der «Manne mit Schpeuz» sowie der SVP Wangen-Brüttisellen bearbeiten Gehölze und Hecken beidseitig des Militär-Radars. Professionelle Leitung: Ruedi Wyder, Marco Inauen und Peter Kuenzi.

Zukunftsbureau Wangen-Brüttisellen: Die ersten Projektvorschläge treffen ein und werden publiziert: Sandra Sperandio plant die Förderung von Austausch und Vernetzung lokaler Kunstschaaffenden.

Samichlaus und Schmutzli: Da wegen der Pandemie keine einzelnen Besuche stattfinden können, werden in der Freizyti und bei der reformierten Kirche Wangen Begegnungen unter freiem Himmel durchgeführt.

Wintereinbruch: Bei tiefen Temperaturen fällt der erste Schnee.

Dezember 2021

Restaurant Freihof: Das beliebte Restaurant schliesst die Pforten und verabschiedet sich per 4. Dezember 2021 von seinen Gästen und Freunden.

Chlauseinzug: Infolge Pandemie wird der beliebte Anlass des Gewerbevereins abgesagt.

Akkordeon Orchester: Unter der Leitung von René Glauser entsteht ein neues Jugendorchester.

Pfarrei St. Michael: Nach 14 Jahren gestaltet die Dominikanerin Ingrid Grave eine letzte Abendbesinnung. Sie lebt nun im Kloster Ilanz.

Ökumenischer Seniorennachmittag: Pfarrer Schibler erzählt die Weihnachtsgeschichte.



Kirchenglocken: Der Viertelstundenschlag der Glocken der reformierten Kirche wird per 1. Januar 2022 nachts zwischen 22 und 6 Uhr morgens nicht mehr ertönen. Die Glocken der Kirche Wangen feiern 2022 ihr 120-Jahr Bestehen. Die Glocken sind nie verändert worden. Sie wurden lediglich gedreht, um die Abnutzung ebenmässig zu halten. 2015 wurden jedoch bei allen vier Glocken neue Klöppel eingebaut. Dabei konnten neue Erkenntnisse über Proportion des Klöppelballens und des Vorschwungs berücksichtigt werden, die das Schädspotential an der Glocke verringert und den Klang verbessert.

Musik und Wort: Die Kinderchöre «Monday Singers» aus Wangen-Brüttisellen und «animato» aus Dübendorf singen in der Kirche Wangen Weihnachtslieder. Begleitet werden sie von Melanie Weiss am Klavier. Leitung und liturgische Gestaltung: Stephan Lauffer.

Kirchlicher Seniorentreff im Gsellhof: Thema des Fachvortrages von Beatrix-Adelheid Böni: «Damit statt Einsamkeit Gutes wird».

Computeria in der Bibliothek Brüttisellen: Am zweiten Montag im Monat können Senioren Computerprobleme vorlegen und Hilfe finden: Organisation: Pro Senectute Kanton Zürich.

Seniorenjass: Im Freihof Brüttisellen findet die begehrte Veranstaltung statt: Kommission 60+.

Frauenkino im Sternen Wangen: Der Frauenverein Wangen zeigt den Film mit Bradley Cooper und Lady Gaga: «A Star is born».

IG Frauenstimmen: Eine neue Tafel zum Thema Gleichstellung, als Beitrag der IG Frauenstimmen zum 50-jährigen Bestehen des Frauenstimmrechts, wird beim Spielplatz im Büel errichtet.

Katholische Kirche: Die neue Leitung um Diakon Michael Eismann und Pfarradministrator Markus Merz hat ihre Tätigkeit aufgenommen.



Im Januar/Februar 2022 stellen die Wangemer Künstler Paul Nievergelt und Fredi Brüderlin, sowie die Sissacher Bildhauerin Irma Bucher ihre Werke in der Oberen Mühle in Dübendorf aus.

men. Religionspädagogin Gabi Bollhalter verlässt das Team nach 12 Jahren.

Kunstschaffende stellen in der Oberen Mühle in Dübendorf aus: Fredi Brüderlin, Paul Nievergelt aus Wangen und die Bildhauerin Irma Bucher aus Sissach.

Februar 2022

Frauen feiern: Am 6. Februar 2022 wird der einjährige Geburtstag der IG Frauenstimmen und das 51-jährige Bestehen des Stimm- und Wahlrechts für Frauen mit einer Begehung des Frauenpfades und einem Apéro gefeiert.

Pfarrer Severin Hirt: Am 1. Februar übernimmt der neue Pfarrer die Pfarramtliche Tätigkeit in der Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen. Mit seiner Familie wird das renovierte Pfarrhaus wieder belebt.

Natur und Vogelschutzverein: Exkursion an den Pfäffikersee mit Führung im Naturzentrum. Noch sind 2G Vorgaben erforderlich (geimpft – genesen).

Ökumenisches Seniorenteam: Das Akkordeon Orchester Wangen-Brüttisellen spielt am kirchlichen Seniorentreff im Gsellhof.

Musik und Wort in der Kirche Wangen: Unter Mitwirkung des Kirchenchors und der Leitung von Stephan Lauffer sowie des Organisten Jens Hoffmann werden unbekannte Texte aus dem Gesangbuch erläutert und gesungen.

Öffnung per 17. Februar: Pandemiebeschränkungen werden weitgehend aufgehoben. Bis Ende März bleibt die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und im Gesundheitswesen bestehen.

Abstimmungsnight im Gsellhof: Der Jugendverein Jumi möchte Events veranstalten, um das jugendliche Zusammenleben in der Gemeinde zu fördern und auch jungen Leuten

die Politik näher zu bringen. Mit Vertretern der Politik werden in Form eines Speed Datings Abstimmungsvorlagen (Stempelabgaben und Tier- und Menschenversuchsverbot) diskutiert. Die jugendlichen Organisatorinnen und Organisatoren berichten, dass das Feedback der angefragten Politiker und Politikerinnen sehr positiv gewesen sei. Federführend bei der Aktion sind Selina Moriggl, Ramon Hilpertshauser, Simone Brunner und Lina Stotz.

Filmabend des Kultur-Kreises: In Zusammenarbeit mit dem Kino Orion in Dübendorf wird der Kult-Film von 1969 «Easy Rider», Regie Dennis Hopper, vorgeführt.

Aktion Låbhag: Turnverein und FDP versammeln sich zu einem Einsatz auf dem Aegmet. Unter Leitung von Ruedi Wyder werden zu hoch gewachsene Sträucher zurückgeschnitten.

Skijöring gibt es nur am White Turf auf dem zugefrorenen St. Moritzersee. Es handelt sich um eine St. Moritzer Erfindung: Vollblüter ziehen ohne Reiter auf dem Rücken einen Skifahrer im Renngalopp über eine präparierte Piste aus Schnee und Eis. Der Wangener Jakob «Köbi» Broger sichert sich zum 11. Mal den Gesamtsieg und den Titel «König des Engadins».

Krieg in der Ukraine: Am 24. Februar 2022 marschiert Russland in die Ukraine ein. Ein gewaltiger Flüchtlingsstrom setzt sich in Bewegung und erreicht auch die Schweiz. Es sind Frauen mit Kindern und alten Menschen. Die Solidarität der Schweizer Bevölkerung ist gross. Auch in Wangen-Brüttisellen stellen Menschen Wohnraum zu Verfügung und nehmen Flüchtlinge bei sich auf.

Frauezmorge (noch mit Zertifikatspflicht) im Gsellhof Brüttisellen: Veranstalter: Frauen Brüttisellen.

März 2022

Dorfschopf Wangen-Brüttisellen: Ein neuer Verein wird gegründet. Zweck ist Vernetzung und das Angebot von natürlich hergestellten Eigenprodukten, Handarbeiten so wie Schulung in verschiedenen Themenbereichen.

Frauen Brüttisellen: Besuch der Ausstellung «unMÖGLICH» im Vögele Kulturzentrum, Pfäffikon SZ.

Frauen Brüttisellen: Workshop Make-up. Einführung zur Gesichtspflege. Anwendung verschiedener Schminktechniken. Leitung: Doris Betz.

Frauen Brüttisellen: Nach langer Pause findet wieder ein Suppenzmittag im Gsellhof statt.

Freizyti Wangen-Büttisellen: Gefeiert wird ihr 25-Jahre-Jubiläum. Das Ziel damals wie heute lautetet «Aufbau und Betrieb einer Freizeitwerkstatt und Freizeitanlage (Abenteuerspielplatz) sowie Förderung anderer Aktivitäten zugunsten der Kinder und Jugendlichen». Für Schulkinder ab der 1. Klasse öffnet die Freizyti am 2. März. Gemeinsam wird das Jubiläumsjahr vorbereitet.

Märlitheater im Gsellhof: In Zusammenarbeit mit dem Reisetheater zeigt der Kultur-Kreis das Märchen «Hänsel und Gretel».

Sternen Nacht: Der Berner Kabarettist und Kolumnist Bänz Friedli denkt laut über unsere Welt nach. Veranstalter: Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen. Endlich kann eine Sternennacht ohne Maske und Zertifikat erlebt werden.



Wiederholt wird im März 2022 roter Saharastaub über die Schweiz getrieben. Der Himmel färbt sich gespenstisch rot, und eine eigenartige Stimmung liegt über der Landschaft.

Kirchlicher Seniorentreff: Vorgeführt wird eine Dokumentation «Überwinterung auf Neumayer II». Meteorologe Bernd Konantz berichtet über seinen Aufenthalt auf einer Forschungsstation im ewigen Eis der Antarktis.

Neueröffnung Oertig Blumen und Pflanzen: Nach einem Umbau und der Erweiterung des Sortiments kann der Betrieb wieder aufgenommen werden. Während der Pandemie entstand der Online-Verkauf von Pflanzen und Blumen. An der Neueröffnung kann man sich im Geschäft endlich wieder begegnen.

Gemeindeversammlung: Im Gsellhof finden sich wieder mehr Stimmbürger ein. Thematisiert ist der Landverkauf an die GGB Immobilien AG sowie die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung.

Der Krieg in der Ukraine und die Flüchtlingssituation bewegen die Bevölkerung stark. Benefizkonzerte, aber auch Spendenaufrufe finden grossen Widerhall. Das Restaurant Flamingo organisiert einen Charity Event mit DJ Long John. Alle Einnahmen gehen zu Gunsten der Glückskette. Auch der Gospelchor Dübendorf unter der Leitung von Ueli Vollenweider lädt ein zu einem Benefizkonzert in der katholischen Kirche. Die Gemeindeverwaltung sucht privaten Wohnraum für die Unterbringung von schutzsuchenden Familien.

Weg aus der Schweiz: Der Frauenverein Wangen organisiert eine Führung im Landesmuseum.

Frauenkino: Im Rahmen des Jahresmottos «Move» startet der Kinosommer mit dem Musical-Film «Grease».

Glasfasernetz: Das Glasfasernetz im Gemeindeteil Brüttsellen ist bereit. In Wangen schreitet der Ausbau planmässig voran. Man hofft bis Ende 2023 den grössten Teil der Wohnungen und Geschäftsräumlichkeiten mit einem Glasfaseranschluss von den wwb versorgt zu haben.

Hugo Looser: Der Gründer und Schirmherr der Hugo Looser Stiftung ist im 92. Lebensjahr gestorben (Siehe auch Seite 7). Erst kürzlich hat er die Leitung der Stiftung in die Hände sei-



Im März 2022 wird der Gemeinderat für die Amtsdauer 2022 – 2026 neu gewählt. Die Gewählten von links nach rechts: Claude Dougoud, Marco Gamma, Martin Kull, Marlis Dürst (Gemeindepräsidentin), Uwe Betz-Moser, Ruth Dettwiler, René Zimmermann, Heidi Duttweiler (Geschäftsleiterin).

nes Sohnes übergeben. Der sehr grosszügige Mensch hat das Leben in unserer Gemeinde auf vielfältige Art bereichert, insbesondere in den Bereichen Kultur, Familie, Kinder und Jugendliche.

PartiZHipation: Zehn Zürcher Gemeinden überprüfen und verankern im Rahmen des Projekts PartiZHipation die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Gemeinde. Demokratische Prozesse sollen gefördert und erlebbar gemacht werden. Wangen-Brüttsellen hat sich dem Projekt angeschlossen.



April 2022

Frauen Brüttisellen: Workshop «Blind Malen». Leitung: Karin Hoffmann La Marr.

Frauen Brüttisellen: Osterzmorge und Frauezmorge. Endlich kann auch diese Aktion wieder aufgenommen werden.

Ehrenamt: Recherchen des Bundesamtes für Statistik ergeben, dass Frauen 2020 eineinhalb Stunden wöchentlich und Männer eine Stunde wöchentlich für ehrenamtliche Arbeiten aufwenden. Das Engagement wird in unserer Gemeinde mit einem Freiwilligen Award geehrt. Zusätzlich wird ein Life Time Award verliehen. Den Freiwilligen Award erhalten die Geschwister Eva und Aline Wiss. Bereits zum zweiten Mal setzten sie sich mit grossem Engagement, Zeitaufwand, Motivation und guten Ideen für die Unicef-Sternenwoche ein.

Der Lifetime Award 2021 geht an Silvia Oehms. Ihre langjährige Tätigkeit als Präsidentin des TV Wangen-Brüttisellen, als OK-Mitglied des Turnerkränzchens und Freiwilligenarbeit in zahlreichen Vereinen, Schulen, Kirchgemeinde überzeugete die Jury.

Dazu hat Esther Vollenweider die Preise geschaffen.

Orgelkonzert zur Passionszeit: In der Reihe Refugium musica lädt die reformierte Kirche Wangen ein. Im Zentrum stehen Bearbeitungen von Passionschorälen sowie freie Werke von Johann Sebastian Bach, Nicolaus Bruhns, Girolamo Frescobaldi und Georg Böhm. Es spielt der Organist Jens Hoffmann.

Dorfschopf: Der im März neu gegründete Verein eröffnet nun einen Laden an der Unterdorfstrasse 44 in Wangen. Produkte, die von der Dorfbewohnerschaft hergestellt worden sind, werden verkauft. Auch kulturelle Veranstaltungen, Bastel- oder Spielnachmittage, Tauschbörsen sollen hier stattfinden.

Seniorenachmittag: Wieder sind die Seniorinnen und Senioren von den beiden Frauenvereinen, Kirchenpflegen und der Kommission

60+ eingeladen, einen Nachmittag im Gsellhof zu geniessen. Zur Unterhaltung mit Volksmusik, Schlager und Tanz spielt das Duo Theo und Werni.

Nach den Wahlen: Es fällt auf, dass von 20 politischen Ämtern neun durch Frauen besetzt sind. Davon sind vier erstmals zu einer Wahl angetreten. Die Aktion IG Frauenstimmen will mithelfen, Frauen zu einem politischen oder gesellschaftlichen Engagement zu ermutigen.

Mai 2022

Jubilarenehrung Mit viermonatiger pandemiebedingter Verspätung lädt die Gemeinde ihre Jubilaren und Jubilarinnen des Vorjahres in den Gsellhof ein.

Frauen Brüttisellen: Erste-Hilfe-Massnahmen bei Kindern. Kurs im Gsellhof unter Leitung von J.Uwe Kretschmer, Samariterverein Dietlikon.

Neuzuzüger-Anlass: Rund 100 neue Gemeindemitglieder treffen sich im Gsellhof und lernen 25 aktive Vereine kennen. Vorher werden sie von Gemeindepräsidentin Marlis Dürst durch die Gemeinde geführt.

Love Ride: Am Muttertag durchquert der Love Ride die Gemeinde. Das soziale Engagement von Bikern für muskelkranke und beeinträchtigte Menschen besteht seit 30 Jahren. Der Anlass wird mit einer Flugshow der Swiss Patrouille eröffnet.

Abstimmungsnight im Gsellhof: Wieder besteht die Möglichkeit zur interaktiven Meinungsbildung zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen mit lokalen Politikerinnen und Politikern.

Kulturkreis Wangen-Brüttisellen: Durchführung der 44. Jahresversammlung. Abgerundet wird der Anlass durch die Darbietung des Kabarettisten Thomas Lötscher, alias «Veri».

Chor Wangen-Brüttisellen ist 175-jährig: In seiner langen Geschichte hat sich der

Chor immer wieder in der Gemeinde engagiert. In diesem Jahr wird ein Jubiläumskonzert durchgeführt, an dem unter anderen der Sängerbund aus Goldach, der sein 125-jähriges Jubiläum feiert, ebenfalls auftritt.

Freizyti: Nach den Frühlingsferien ist die Freizyti wieder offen für Kindergartenkinder und Jüngere in Begleitung einer erwachsenen Person. Die Oase zwischen Wangen und Brüttisellen feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

Die Freizyti+ richtet sich auch an Erwachsene und bietet: Erstellung von Drahthühnern, Brotbacken im Holzofen, offene Werkstatt.

Seniorenreise: Ziel der diesjährigen Ausfahrt ist für 78 Seniorinnen/Senioren und die Mitglieder der Kommission 60+ die Insel Mainau. Mittagessen im Fischerhaus in Kreuzlingen.

Kirchenkulturfest Cantars: In Dübendorf findet das Kirchenkulturfest Cantars mit rund 150 Mitwirkenden statt. Auch der Kirchenchor Wangen-Brüttisellen singt mit.

Akkordeon Orchester Wangen-Brüttisellen: Nach coronabedingten Auftrittsannullierungen findet das erste Konzert im Gsellhof statt. Auf dem Programm stehen Schlager der 60er- und 70er-Jahre. Derzeit besteht das Orchester aus 24 Aktivmitgliedern. Auch besteht eine Nachwuchsformation mit zwölf jungen Musikanten.

Bibliothek: Daniela Binder präsentiert Bücherneuheiten.





Welch eine Ehre! Markus Arni (39) aus Wangen-Brüttisellen wurde zum besten Fahrlehrer der Schweiz gekürt.

Bester Fahrlehrer der Schweiz: Markus Arni aus Wangen-Brüttisellen wird zum besten Fahrlehrer der Schweiz gekürt.

Freizyti: Tag der offenen Tür zum 25-jährigen Jubiläum.

Fahrt mit der Arche Noah: Zum Abschluss des Tageslagers der reformierten Kirche Wangen-Brüttisellen zum Thema Arche Noah fahren die Kinder mit der selbstgezimmernten Arche traktorgezogen durch die Gemeinde.

Refugium Musica: Im Anschluss an den Gottesdienst präsentieren die Oboistin Corinne Sonderegger und der Organist Jens Hoffmann Werke von Robert Schumann, Edward Elgar und Johann Strauss.

Ukrainehilfe: Mehr als 40 Schutzsuchende aus der Ukraine sind in der Gemeinde privat untergebracht. Weiterer Wohnraum wird gesucht.

Kommunion: 32 Kinder aus der Gemeinde empfangen die Kommunion. Durchführendes Team erstmals: Markus Merz (Pfarrer), Ute Felder und Rosaria Massaro.

Frauenkino: Der Frauenverein Wangen zeigt im Gasthof Sternen den Film «Footloose».

Chor Wangen-Brüttisellen: Die Schweiz singt – Gossau klingt. Das Schweizer Gesangsfestival, ein Grossanlass, der nur alle acht Jahre stattfindet, wird dieses Jahr in Gossau SG durchgeführt. 333 Chöre haben sich angemeldet. Auch der Chor Wangen-Brüttisellen nimmt daran teil.

Gesprächsgruppe für Pensionierte: Das Thema behandelt altersgerechtes Wohnen. Peter Dillier, der nach seiner Pensionierung mehrere Jahre im Bereich «Wohnen im Alter» tätig war, spricht zum Thema, das anschliessend diskutiert wird.



Juni 2022

2. Frauenmahl: Organisation IG Frauenstimmen. Gemeinsames italienisches Essen mit Vortrag zum Thema «Migrationsspuren auf dem Speisezetteln». Sabina Bellofatto, Historikerin und Familienfrau, spricht über den Einfluss der Einwanderung der Italienerinnen und Italiener auf die Schweizer Küche.

Dorrfäscht in Brüttisellen: Nach dreijähriger Pause steigt das vierte Brüttiseller Dorrfäscht auf dem Walder Areal. Den Auftakt macht die Big Bäng Bänd, ein Blasmusikensemble mit Jungmusikanten aus dem Zürcher Oberland.



Da Bundesrätin Sommaruga und unsere Gemeindepräsidentin Marlis Dürst auf der rechten Seite obenstehender Foto – obwohl eingeraht – nur schwer erkennbar sind und es so schön war, hier noch einmal grösser. Von links nach rechts: Marlis Dürst, Monika Keller, Gemeindepräsidentin von Greifensee, Bundesrätin Sommaruga, Edith Zuber, Gemeindepräsidentin Dietlikon, Barbara Schaffner, Gemeindepräsidentin Otelfingen, Barbara Thalmann, Stadtpräsidentin Uster. Marlis Dürst fand den Anlass «sehr schön, mit guter Stimmung und spürbarer positiver Energie»...



... Am 11. Juni 2022 kommt es endlich zu der 2021 wegen Corona verschobenen Einladung von Bundesrätin Sommaruga aller Gemeindepräsidentinnen (um die 160) der Schweiz ins Gymnasium Neufeld in Bern.

Gemeindepräsidentinnen in Bern: Auf Einladung von Bundesrätin Simonetta Sommaruga reisen rund 160 Gemeindepräsidentinnen aus der ganzen Schweiz nach Bern. Auch Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin von Wangen-Brüttisellen. Das erstmalige Treffen soll der Vernetzung über die Region hinaus dienen.

Frauenverein Wangen: Die GV musste ausfallen. Nun lädt der Frauenverein zum Sommerfest mit Nachtessen mit Showeinlage zum Jahresthema «Move».

Frauen Brüttisellen: Senioren Grillplausch im Gsellhof.

8000. Einwohner: Gemeindepräsidentin Marlis Dürst und Geschäftsleiterin Heidi Duttweiler heissen Neuzuzüger 7999 und 8000, Mireille Walder und Cyrill Flöss, willkommen.

Sonnwendsingen: Der neue Verein Dorfschopf lässt die Tradition des gemeinsamen Singens wieder aufleben. Christine Vollenweider stimmt die Lieder an und begleitet mit Gitarre.

Frauen Brüttisellen: Einladung zu einer Neophyten-Wanderung unter Leitung des Natur- und Vogelschutzvereins. Es handelt sich um einen Arbeitseinsatz zur Befreiung von Strassenzügen oder Magerwiesen von Neophyten.

Aktion Lesestunde auf der Wiese: Ausgerüstet mit Decken, Picknick und Lesefutter

treffen sich die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Steiacher zum gemeinsamen Lesepicknick auf der Wiese der Schule. Auch Eltern sind eingeladen. Gelesen wird aus lehrreichen Sachbüchern, Krimis, Comics, Tageszeitung, sogar in Fremdsprachen, wie Türkisch oder Italienisch. Einige lesen selbst, andere hören den Lehrpersonen zu.

Frühmittelalter: Die «Manne mit Schpeuz» reisen ins deutsche Messkirch, wo das Kloster St. Gallen nach einem Plan aus dem 9. Jahrhundert originaltreu mit originalen Werkzeugen nachgebaut wird.

Bring- und Holtag in der Unterniveaugarage des Gsellhofs: Gut Erhaltenes kann abgegeben oder abgeholt werden.

Gemeindeversammlung: Beschlossen wird die Auslagerung der wirtschaftlichen Sozialhilfe und Sozialberatung an den Zweckverband Soziale Dienste Bezirk Uster. Auch der Teilrevision und der Entschädigung für Behörden und Dienstleistungen im Nebenamt wird zugestimmt.

Kinderdisco im Gsellhof: Der Anlass richtet sich an Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person.

Reformierte Kirchgemeinde: Verabschiedung von Christina Beck und Rainer Stotz durch Pfarrer Severin Hirt. Der Kirchenchor singt unter Leitung von Stefan Laufer.

English Circle: Führung durch die Villa Patumbah und die dazugehörige Parkanlage in Zürich Riesbach.



Das im Oktober 2021 eröffnete Zukunftsbureau im Schurterhaus in Wangen entwickelt sich. Als Anlaufstelle für Vorhaben, Ideen und Fragen aller Art finden entwicklungs- und veränderungsfreudige Menschen aus der breiten Bevölkerung jeden Alters und Herkunft Ermutigung, Inspiration und klärende Unterstützung für ihre Anliegen.

Im Juni 2022 suchen z.B. die Präsidentin Eveline Kull (rechts) und Heidi Lehner (Kassierin) von «Frauen Brüttisellen» Rat im Zukunftsbureau. Peter Fehr (im Bild Mitte) stellt sich an diesem Tag den Fragen. Er wird unterstützt von Projektentwickler Peter Sauter und Felicie Bozzone.

Juli 2022

Kinderflohmarkt: Äggschen für d'Chind, eine Untergruppe der Frauen Brüttisellen, organisiert den Anlass vor dem Gsellhof.

Frauen Brüttisellen: Einladung zum Zmorge im Gsellhof.

Sportschützen Brüttisellen: Jedermann/frau ist zur Teilnahme am Volksschiessen in der Schiessanlage eingeladen.

Zukunftbüro: Regelmässig werden Anregungen, Vorschläge zur Entwicklung von Wangen-Brüttisellen entgegen genommen. Ansprechperson ist Felicie Bozzone.

Grüner Güggel: Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes erhalten die Gemeindeleiter Reto Häfliger und Michael Eismann der Pfarreien St. Michael und St. Antonius das kirchliche Umweltzertifikat «Grüner Güggel». Es wird überreicht durch die Synodalpräsidentin Franziska Driessen-Reding.

Spielolympiade in der Freizyti: Der Anlass für Seniorinnen und Senioren wird vom ökumenischen Seniorenteam organisiert.



Am UBS Kids Cup Kantonalfinal vom 9. Juli 2022 in Winterthur glänzte die Brüttisellerin Aylen Bella Meier erneut mit Bestleistungen im 60-Meter Lauf, Weitsprung und Ballwurf und wurde Kantonalmeisterin. Sie darf nun im September 2022 am Schweizer Final im Zürcher Letzigrund den Kanton Zürich vertreten und sich mit den besten der ganzen Schweiz messen.

DIE SEITE DES KULTUR-KREISES

Von Bruno Fuchs

Im Mai 2022 begrüsst Peter Baeriswyl 60 Mitglieder des Kultur-Kreises zur 44. Jahresversammlung. Der neue Präsident führte zügig durch die Versammlung. Das hatte unter anderem den Grund, weil nach der Versammlung Thomas Lötscher, alias Veri, mit einem einstündigen Programm die Besucher überraschte. Peter Baeriswyl und der Vorstand setzten 2021/22 auf ähnliche Aufführungen, wie das unter dem ehemaligen Präsidenten Karl Baer der Fall war. Diese Strategie kommt gut an, denn der Kultur-Kreis zählt stolze 319 Mitglieder; 2 Eintritte und 8 Austritte, vermutlich Wegzüge, waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Edi Müller war lange Zeit für die Infrastruktur des Kultur-Kreises tätig. Er verlässt den Vorstand, ihm folgt Andreas Fischer aus Wangen. Doris Betz war während 22 Jahren zuständig für die «Schneekristalle». Diese Verantwortung hat nun neu der Gewerbeverein Wangen-Brüttisellen übernommen.

Bereits am 20. Januar 2023 können sich die Freunde der Unterhaltung auf eine Sternen-Nacht mit Swinglish freuen, am 17. März 2023 folgt «Frölein Da Capo», eine weitere Veranstaltung im Gasthaus Sternen in Wangen.

Kultur bewegt

Treffen Sie sich gerne mit anderen Menschen, die auch an Kultur interessiert sind? Der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen sorgt regelmässig für gute Unterhaltung und spannende Begegnungen. Als Mitglied unterstützen Sie das kulturelle Leben der Gemeinde und sind bestens über die Aktivitäten informiert. Peter Baeriswyl, Präsident des Kultur-Kreises, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn unter info@kultur-kreis-wb.ch.

Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen und seine Veranstaltungen vom August 2021 bis Juli 2022

2021

- 27.08. Musig uf em Dorfplatz mit Soul-food
- 22.10. Sternen-Nacht mit Patti Basler und Philippe Kuhn, «Nachsitzen»

2022

- 21.01. Sternen-Nacht mit Marc Haller, «Hoppla»
- 16.02. Kultfilm-Abend im Kino Orion mit dem Film «Easy Rider»
- 18.03. Sternen-Nacht mit Bänz Friedli, «S'isch kompliziert»
- 26.03. Reisetheater GmbH, Märchen-aufführung für Kinder
- 04.05. Generalversammlung mit kultureller Überraschung
- 11.06. Theaterbesuch, Bernhard-Theater in Zürich



Peter Baeriswyl führte zügig durch die 44. Jahresversammlung des Kultur-Kreises.

Beste Unterhaltung an der Jahresversammlung

Thomas Lötscher nahm nach der Jahresversammlung im oberen Gsellhofsaal Protagonisten aus Wirtschaft und Politik aufs Korn und ging näher auf den Lehrplan 21 ein. Mit geschliffener Zunge überzog er den Bundesrat und seine Bekämpfung der Pandemie mit Spott. Es ist selbstredend, dass Burka-Verbot und MeToo nicht fehlten – zwei Themen, die heiss diskutiert werden. Seine Requisiten waren ein Schülerthek und ein Tisch. Als Alleinunterhalter schaffte er es, locker eine volle Stunde Pointe an Pointe zu setzen.



Beste Unterhaltung an der Jahresversammlung mit Thomas Lötscher.

WANGEN-BRÜTTISELLEN IN ZAHLEN

	Wangen		Brüttisellen		Wangen-Brüttisellen	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021

Bevölkerung

Lebendgeborene	15	15	59	52	74	67
Gestorbene	17	19	23	23	40	42
Geburtenüberschuss	-2	-4	36	29	34	24
Zugezogene					716	806
Weggezogene					738	811
Gesamtzunahme/-abnahme					48	-5
Bevölkerungsstand am Ende des Jahres	2643	2636	5306	5308	7949	7944
Davon Ausländer	413	422	1735	1731	2148	2153
Ausländer in Prozenten	15.63	16.0	32.70	32.61	27.02	27.10

Schule

Schülerzahlen						
Kindergarten	54	52	114	119	168	171
Primarschule	164	179	399	396	503	575
Sekundarschule	-	-	202	176	202	176
Total Schülerzahlen	287	231	605	691	873	922

Klassenzahlen						
Kindergarten	3	2	6	6	9	8
Primarschule	8	8	18	19	26	27
Sekundarschule (nur in Brüttisellen)	-	-	11	10	11	10
Total Klassenzahlen	11	10	35	35	46	45

Finanzen

Laufende Rechnung

Steuerertrag

40'975

45'253

Ertragsüberschuss

-2'525

1'130

Investitionen / Landverkäufe

3'333

4'876

Eigenkapital

36'786

37'916

Steuersätze

Gemeinde Wangen-Brüttisellen

98%

98%

Reformierte Kirchgemeinde

11%

11%

Römisch-kath. Kirchgemeinde

8%

8%

Wangen-Brüttisellen 2020

in 1'000 Franken

Wangen-Brüttisellen 2021

in 1'000 Franken

Wirtschaft und Verkehr

2020

2021

Zahl der Arbeitsplätze

5'859 ¹

5'415 ²

Bauernhöfe

11

11

Zahl der Passagiere Buslinie 759

5'985 pro Tag

6'051 pro Tag

Zahl der Passagiere Buslinie 787

5'886 pro Tag

6'161 pro Tag

Zahl der Passagiere Buslinie 796

411 pro Tag

502 pro Tag

Zahl der Passagiere Buslinie 765

4'756 pro Tag

4'912 pro Tag

¹ Quelle: BFS, Betriebszählung 2018

² Quelle: BFS, Betriebszählung 2020

UNSERE ÄLTESTEN EINWOHNER/INNEN

Stand 30. Juni 2022

Name	Rufname	Geburtsjahr	Name	Rufname	Geburtsjahr
Vollenweider	Frida	1921	Lago	Erna	1934
Forster	Maria	1922	Berweger	Walter	1934
Schellenberg	Ruth	1926	Krapf	Gottfried	1934
Weber	Anna	1926	Grimm	Alberto	1934
Gregorio	Carmela	1928	Zancanaro	Renzo	1934
Käser	Olga	1928	Thierstein	Lotti	1934
Rebmann	Marie Anna	1928	Müller	Stephan	1934
Eschmann	Walter	1928	Panic	Miladin	1935
Klein	Nelly	1929	Wegmann	Maria	1935
Imeri	Lime	1930	Städeli	Lidia	1935
Rossmannith	Margrit	1930	Kapaun	Theresia	1935
Altorfer	Rosa	1930	Heeb	Pauline	1935
Dünki	Hanna	1930	Lanner	Otto	1935
Kälin	Maria	1931	Brügger	Myrta	1935
Hartmann	Margrit	1931	Kistler	Hilde	1935
Fahrni	Mathilde	1931	Ackermann	Karl	1935
Koch	Viktor	1931	Gschwend	Wilhelm	1935
Jost	Sonja	1932	Szabó	János	1935
Christoffel	Eduard	1932	Frossard	Marcel	1936
Müller	Heidi	1932	Gujer	Ernst	1936
Weibel	Paul	1932	Weibel	Annelies	1936
Tretter	Herbert	1932	Scherf	Ella	1936
Schuler	Fritz	1932	Sidler	Mariette	1936
Lips	Walter	1932	Lippuner	Frida	1936
Hintermann	Elisabet	1933	Graf	Elisabeth	1936
Weber	Alwin	1933	Dietschi	Marianne	1936
Sgorlon	Angelo	1933	Crottet	Ingeborg	1936
Weber	Irma	1933	Heeb	Alfred	1936
Schuler	Elsa	1933	Dietschi	Werner	1936
Puntigam	Alma	1933	Sauter	Adolf	1936
Michel	Rosmarie	1933	Räber	Walter	1936
Krucker	Klara	1933	Kern	Robert	1936
Hilpertshauser	Ingeborg	1933	Jäger	Max	1936
Brüngger	Margaretha	1933	Städeli	Willy	1936
Baumgartner	Walter	1933	Brunner	Fritz	1936
Meier	Othmar	1933	Summermatter	Edgart	1936
Flury	Markus	1933			
Bringolf	Peter	1933			
Bösch	Ursula	1934			
Zappa	Elisabeth	1934			
Lips	Marguerite	1934			

GÖNNERLISTE

Wir danken ganz herzlich für alle 273 Spenden im Betrag von CHF. 14'426.45 welche wir im laufenden Jahr entgegennehmen durften. Grössere Spenden überwies uns wiederum die reformierte Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen. Als Hauptsponsor fungiert nach wie vor die Gemeinde Wangen-Brüttisellen. Im Vergleich zum Neujaahrsblatt 2021 erhöhte sich die Anzahl der Spenden um 10 und der Betrag um CHF. 626. Das damalige Thema war «8'000 Jahre Leben in Wangen-Brüttisellen» gewidmet.

CHF 50 und mehr spendeten:

Aeschlimann-Hunziker Annelise+Hans, Wangen; Albisser-Gerber Elsbeth+Peter, Wangen; Antonietti Reto+Ursula, Brüttisellen; Antonini+Orlik Gabriela+Renato, Brüttisellen; Arztpraxis Wangen APW GmbH, Wangen; Augustin Sarah Irina, Wangen; **B**.E. Bau und Elektro inh. Heinz-Ulrich Sauer, Brüttisellen; Bachmann+Rufibach Natalie+Cedric, Wangen; Badertscher Marianne+Roger, Wangen; Bär Therese, Wangen; Bär-Stohler Marianne+Karl, Wangen; Baumann Rosmarie, Wangen; Baumann Ruth, Wetzikon; Baumberger Rolf Ernst, Wangen; Betz Doris+Uwe, Brüttisellen; Bickel-Villiger Elisabeth, Brüttisellen; Bieri Rosa, Brüttisellen; Blöchliger Hansruedi, Wangen; Blumen Frieden, Wangen; Bock Esther+Joe, Wangen; Bondolfi Woodtli Susanna, Wangen; Bou Karin+Alejandro, Wangen; Bozzzone Suzette+Pierre Albert, Wangen; Brändli A.+P., Wangen; Braem Hedwig, Wangen; Broger Jakob Erich, Wangen; Brüderlin-Hefti Annemarie+Alfred, Wangen; Brüngger Margrith, Wangen; Brunner Rudolf Konrad, Wangen; Buder Wolfgang, Unterengstringen; Bucher, Eugen, Wangen; Bürgin Elisabeth, Brüttisellen; **C**anonica Michael, Wangen; Cavegn Liselotte+Remo, Wangen; Chiapparini Angela+Aurelio, Brüttisellen; Christoffel Anna+Eduard, Brüttisellen; Cléménçon-Sennhauser Esther+Henry, Dietlikon; **D**a Rugna V.+Antonio, Brüttisellen; De Cia Loredana+Albino, Wangen; De Martin Ilona, Brüttisellen; Dimopoulos-Eggenschwiler Familie, Wangen; Dougoud Rosi+Claude, Wangen; Dürst Marlis+Balthasar, Wangen; **E**hrler Margarita Amanda, Brüttisellen; Eigenmann Peter, Wangen; Elste Sonja+René, Wangen; Escher Hil-

degard, Brüttisellen; **F**ahrni Elsbeth+Bernhard, Wangen; Faisst Bruno, Brüttisellen; Fasanella Laura+Piero, Brüttisellen; Fellmann Hansruedi, Wangen; Fischer Rolf, Wangen; Fischer Verena+Rudolf, Dietlikon; Flury Markus, Wangen; Formanek Rene, Windisch AG; Frossard Marcel René Joseph, Brüttisellen; **G**abler Anita, Wangen; Galasi Eliane+Alain, Wangen; Gossweiler Hans, Brüttisellen; Graezer Elisabeth+Gerhard, Wangen; Graf Elisabeth, Wangen; Graf A. Möbelschreinerei, Wangen; Gurtner Werner, Brüttisellen; **H**ändel Stefanie+Peter Thomas, Wangen; Hänsler Alice+Heinrich, Brüttisellen; Heeb Margrit+Hans, Brüttisellen; **J**ud-Keller Susanna+Franz, Brüttisellen; **K**änzig Sandy+Werner, Brüttisellen; Kaul-Wyder Anna Verena+Max, Wangen; Kelhofer Dora+René, Brüttisellen; Keller Barfuss Verena+Werner, Wangen; Keller Heinz, Brüttisellen; Keller Marco, Brüttisellen; Keller Peter, Brüttisellen; Klappert Kropf Judith+Roman, Wangen; Klaus-Keller Silvia+Jürg, Brüttisellen; Kness Isabella, Brüttisellen; Koch Bernadette+Viktor, Brüttisellen; Krismer Christian, Brüttisellen; Krucker Klara, Brüttisellen; Kubli Willi, Wangen; Küenzi Peter, Wangen; Kuhn Martin, Wangen; Künzler Monika+Marcel, Wangen; **L**ago Erna, Brüttisellen; Lamprecht-Baltensperger Balt., Brüttisellen; Lang Günter, Wangen; Lips Walter, Wangen; Loretan Irene+Xavier, Brüttisellen; Luna Maria Ornella, Brüttisellen; **M**accagnan+Balzan Stefania+Andreas, Wangen; Maccagnan Dolores+Dario, Wangen; Mandzukic Elvir, Brüttisellen; Marioni-Mondini Michele+Miguel Augusto, Brüttisellen; Menzi-Zopfi Hedi+Bernhard, Wangen; Merki Heinrich, Brüttisellen; Messmann Pizzo Maria, Brüttisellen; Meyer Sabine+Hans Peter, Wangen; Meyer-Badertscher Ida+Peter, Wangen; Michel Cedric, Wangen; Michel Ulrich, Wangen; Moor Anita+Thomas, Wangen; Morf Priska+Jürg, Wangen; Morf+Sebesta M.+R., Brüttisellen; Morf-Wettstein Alfred, Wangen; Morf Marianne+Hans, Wangen; Müller Daniel, Wangen; Müller Dora, Brüttisellen; Müller-Keller Ellen, Wangen; Müller Metzgerei AG zum Rössli, Brüttisellen; **N**eumann-Hussler Kurt, Wangen; Neurohrer Renate, Wangen; Nievergelt Heidi+Paul, Wangen; Nobles Evelyn+Nelson, Brüttisellen; **O**ehms Silvia+Daniel, Brüttisellen; Oertig Erich, Brüttisellen; **P**anic Raffaella, Brüttisellen; Pessach Elieser, Brüttisellen; Peter-

Bachofen Silvia+R.E., Wangen; Pfaffhauser Colette Maria Paula+Emil, Wangen; Pfenninger Claudio, Wangen; **R**aemy Monique, Wangen; Ramseier Ernst Werkzeugnormalien AG, Wangen; Rebsamen-Schumacher Pia+Emil, Brüttisellen; Reich Verena+Ernst, Brüttisellen; Reichard Balthasar, Wangen; Rederlechner Dora, Uster; Robmann Ursula, Wangen; **S**ager-Mühlematter Rosmarie+Bruno, Wangen; Sanitär Krucker AG, Brüttisellen; Sartory Adrian Michael, Wangen; Sauter Peter, Wangen; Schaad Katrin+Otto, Wangen; Schefer Silvia, Brüttisellen; Schellenberg Antonette+Heinrich, Oberrieden; Schellenberg-Nguyen Thi My Nga, Brüttisellen; Schellenberg Hans-Jürg, Wangen; Schenk Dora, Brüttisellen; Schmid Kurt, Brüttisellen; Schneider-Billion Es.+Achim, Brüttisellen; Schneider Peter Isolierungen AG, Wangen; Scholl-Bartholet Martin, Wangen; Schreinerei Rudolf Wyder, Wangen; Seyfert-Benz Ingrid+Fritz, Wangen; Sonderegger Daniel, Wangen; Sonderegger Klara, Wangen; Spycher Gabriela, Dietlikon; Suter Werner, Wangen; **S**traumann-Leipold Werner, Wangen; Streuli Maria, Wangen; Studer Barbara+Rolf, Wangen; Studerus Annemarie+Rolf, Brüttisellen; **T**ennishalle Dietlikon AG, Dietlikon; Tichy-Oberli Susanne+Werner, Wangen; TRB Maurer AG, Wangen; Tretter Herbert, Wangen; **V**alaer Pascale+Puntero Francisco, Wangen; Vetter Jacqueline, Wangen; Viteka-Ehrismann Olivia+Willi, Wangen; Vogt Milly, Wangen; Vollenweider-Wirz Elisabeth+Jürg, Wangen; Vollenweider-Zwicky Frida, Wangen; **W**äckerlin Urs, Wangen; Walder Elisabeth+Hans-Peter, Brüttisellen; Weber Anna, Wangen; Weber-Haas Margrit+Samuel, Wangen; Weber Sandra+Arnold, Wangen; Weber Walter, Brüttisellen; Weber Irma, Wangen; Wegmann Sonja+Fritz, Wangen; Westermann Christa+Christian, Brüttisellen; Wettstein Rosmarie, Brüttisellen; Wiedersheim Jörg, Wangen; Wiedersheim-Wolf Beatrice+Markus, Brüttisellen; Wiehmann Annemarie, Horgen; Wilhelm-Caviezel Nelly+Herbert, Wangen; Wyder Hans, Wangen; **Z**äch Beatrice, Wangen; Zancanaro Giorgio, Unterkulm; Zehnder Romy+Beat, Wangen; Zeller Susanna+Wilhelm, Wangen; Zellweger Rolf, Wangen; Zimmermann Margarita+René, Wangen; Zwicky Esther+Richard, Wangen.

Es sind die bis Ende August 2022 eingegangenen Zahlungen berücksichtigt.

QUELLENVERZEICHNIS

Fotonachweis:

Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen: 4
Montage Markus Müller: 5
Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen: 6, 6, 6, 6
Archiv Hugo Looser-Stiftung: 7, 7, 7
Foto Bruno Fuchs: 8, 29, 43
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen: 8
Foto Helga Eissler: 9, 10, 21, 21, 31, 31
Chor Wangen-Brüttisellen, zVg: 9
Foto Rebecca Glauser: 10
Internet: 11
Kirchenchor Wangen-Brüttisellen: 11
Cäcilienchor Wallisellen/Dietlikon/
Wangen-Brüttisellen: 11
Musikschule Region Dübendorf: 12, 12
Bruno Bär: 13
Foto Albert Grimm: 13, 14, 22, 30, 36, 37
Gemeindebibliothek: 14
Foto Peter Dillier: 15, 24, 24, 24, 24, 29
Neujahrsblatt Wangen-Brüttisellen 1989: 15
Neujahrsblatt Wangen-Brüttisellen 2000: 15
art treff: 16, 16
Jean-Pierre Avanzino: 17, 17, 17, 17
Claude Bickel: 18, 18
Fredi Brüderlin: 19
Foto Monika Haverkamp: 19
Alex Hagen: 20, 20
Foto Margrit Jacober: 22
Rita Loewenthal: 23, 23
Paul Nievergelt: 25, 25
Kurt Schilling: 26, 26
Esther Vollenweider: 27, 27
Kurier 23.11.2018: 28
Peter Dillier: 28, 28
Bruno Fuchs: 29
Albert Grimm: 29

Josef Hürlimann: 30
Hanspeter Walder: 30, 30
<https://medien.srf.ch>: 32
<https://www.zh.ch/de/wirtschaft-arbeit/innovationspark-zuerich>: 33
Reformierte Kirche Wangen-Brüttisellen (ref-wb.ch): 34
Kurier 48, 2.12.21: 34
Wolfgang Buder: 35
Gemeinde Wangen-Brüttisellen Online Behörden (wangen-bruettisellen.ch): 38
Kurier 19, 12.5.2022: 40
Marlis Dürst: 40, 41
Kurier 23: 9.6.2022: 42
Kurier 28: 14.7.22: 42
Thomas Lötscher: 43



Folgenden Personen danken wir für Auskünfte und zur Verfügung gestellte Unterlagen:

Jean-Pierre Avanzino, Brüttisellen
Bruno Bär, Wangen
Peter Baeriswyl, Wangen
Fredi Brüderlin, Wangen
Isabella Egli-Schön, Wallisellen
René Glauser, Wangen
Maja Graf, Brüttisellen
Markus Guhl, Brüttisellen
Alex Hagen, Brüttisellen
Josef Hürlimann, Brüttisellen
Marco Inauen, Wangen
Margrit Jacober, Brüttisellen
Conny Lochau, Brüttisellen
Rita Loewenthal, Wangen
Bernhard Menzi, Wangen
Anna Michel, Wangen
Musikschule Region Dübendorf
Leo Niessner, Dietlikon
Paul Nievergelt, Wangen
Hans-Peter Walder, Brüttisellen
Kurt Schilling, Wangen
Christof Schönenberger, Brüttisellen
Esther Vollenweider, Wangen



